

LOKALANZEIGER

FÜR DIE STADT STORKOW (MARK)

mit den Ortsteilen Alt Stahnsdorf, Bugk, Görsdorf b. Storkow, Groß Eichholz, Groß Schauen, Kehrigk, Klein Schauen, Kammersdorf, Limsdorf, Philadelphia, Rieplos, Schwerin, Selchow und Wochowsee

NEU!
RÄTSELN &
GEWINNEN
Auf Seite 21!

Nr. 11/2020

20. November 2020

Monatszeitung für Storkow (Mark) mit Nachrichten aus dem Rathaus sowie dem AMTSBLATT im Innenteil

www.storkowplus.de

IN DIESER AUSGABE



8 NEUER SPIELPLATZ:
Stadt lässt Brachfläche für Kinder gestalten.



19 NEUE SERIE:
Unternehmen im Fokus – Astor Schneidwerkzeuge.

KONTAKT ZUM VERLAG

Telefon 033760 206891
E-Mail: storkow@medienbuero-gaeding.de
Internet: www.medienbuero-gaeding.de

Stolze Nachwuchsreporter



Stolz halten Rosa, Annalena, Lennox, Pia und Johanna (v.l.n.r.) die neueste Ausgabe ihrer Hortezeitung in den Händen: Die Nachwuchsreporter informieren regelmäßig die Kinder im Horthaus „Würfelkids“, bieten aber auch Unterhaltsames wie Rätsel oder Rezepte. Mit Erfolg: Inzwischen werden mehr als 130 Exemplare verkauft. Mehr dazu auf Seite 16. FOTO: MARCEL GÄDING

Behinderten-
Fahrdienst

Wir fahren für Sie mit Spezialfahrzeugen!
Kita ■ Schulen ■ Beruf ■ Freizeit

HENRY JARZINA
Bugker Dorfstraße 44 B
15859 Storkow OT Bugk
Tel. (033678) 4 02 46
Fax (033678) 4 02 47

Demnächst kommt der Rufbus

In Storkow (Mark) und in den Ortsteilen startet vom 4. Januar an der Rufbus. „Dabei handelt es sich um ein neues Mobilitätsangebot“, sagt Detlef Grabsch, der Leiter des Familienzentrums und Projektkoordinator.

Seit anderthalb Jahren sind die Stadtverwaltung, die Stadtverordneten sowie

das Lokale Bündnis für Familien und der Seniorenbeirat bemüht, diesen Rufbus einzuführen. Er wird zunächst wochentags unterwegs sein und steht jedem zur Verfügung, der seine Fahrt mindestens 24 Stunden vorher anmeldet. Die Fahrzeuge sind behindertengerecht, die Fahrerinnen und Fahrer helfen den Fahrgästen beim Ein- und Ausstieg. „Damit schließen wir

eine Lücke im Mobilitätsangebot“, sagt Detlef Grabsch. Denn vor allem die Ortsteile von Storkow (Mark) sind über Linienbusse nur unzureichend erschlossen.

Für den Start des Rufbusses hat die Stadtverordnetenversammlung nun das notwendige Geld freigegeben. Die Johanner Unfallhilfe e.V. wird das Projekt umsetzen.

Mehr auf Seite 7

Anzeigen

Bestattungshaus Möse GmbH

Wenden Sie sich Tag und Nacht vertrauensvoll an uns:
15234 Frankfurt (Oder) 15859 Storkow (Mark)
Rathausstraße 65 Altstadt 9
Tel. 0335 400 00 79 Tel. 033678 44 24 25
Funk 0171 215 85 00
Internet: www.bestattungen-moese.de

ARBEITEN IN STORKOW!
Die Autohaus Reinhold GmbH sucht

**Kfz-Mechatroniker (m/w/d) sowie
Kfz-Schlosser (m/w/d)**

Bewerbungen bitte per Mail an info@citroen-reinhold.de. Weitere Infos unter Tel. 033678 68060.

AUTOHAUS REINHOLD GMBH (A) 15859 Storkow • Fürstenwalder Straße 70
(H) = Vertragshändler, (A) = Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur, (V) = Verkaufsstelle

Bieten kleine, frisch sanierte Single-Wohnung

im Fontane-Viertel, 33,3 m² Wohnfläche, mit Balkon und Wannenbad, im Erdgeschoss gelegen, mietbar ab Mitte Januar 2021. Bei Interesse bitte anrufen!

Am Markt 4 | 15859 Storkow (Mark) | Tel. (03 36 78) 7 38 56 | www.storkower-wbg.de

WBG
Storkower Wohnungsbau- und
Verwaltungsgesellschaft mbH

Städtische Einrichtungen bleiben geschlossen

CORONA-PANDEMIE: Aktuelle Festlegungen der Stadt/ Übersicht über Abholservices/ Einkaufsservice für Senioren

Anfang November hat das Land Brandenburg die Maßnahmen verschärft, mit denen die Ausbreitung des SARS-CoV-2-Virus und COVID-19 eingedämmt werden soll. Auch die Stadt Storkow (Mark) hat ihre Regelungen angepasst. Ein Überblick:

Der „Stab für außergewöhnliche Ereignisse“ unter Leitung von Storkows Bürgermeisterin Cornelia Schulze-Ludwig (SPD) hat eine Reihe von Festlegungen getroffen.

Diese Einrichtungen bleiben bis vorerst 30. November geschlossen: Burg, Gemeindehäuser, Sporthallen und Sportplätze (Ausnahme: Schulsport, Hort, Kitas), Jugendclubs, Haus der Begegnung, Familienzentrum, Rathaus – Zutritt nur mit Termin). Weitere Festlegungen: Trauungen finden nur noch im Rathaus statt. Alle Veranstaltungen der Freiwilligen Feuerwehren, darunter Versammlungen und Dienstveranstaltungen, werden untersagt. Abgesagt werden bis Ende Januar alle Veranstaltungen, darunter „Storkow leuchtet“, die Burgweihnacht, der Weihnachtsmarkt, etc. Die Gremien der Stadt tagen weiterhin auf der Burg, ebenso tagen die Ortsbeiräte – unter strenger Einhaltung der Kontakt- und Hygienevorschriften.

Essen zum Abholen auf einem Blick: Eine Übersicht mit Restaurants, die einen Abhol- und Lieferservice anbieten, haben der Tourismusverein Scharmützelsee, das Amt Scharmützelsee und die Stadt Storkow (Mark) zusammengestellt. Aufgelistet sind Gaststätten und Hofläden aus Bad Saarow, Wendisch Rietz und Storkow mit ihren wichtigen Kontaktdaten, Öffnungszeiten, Abholzeiten und den jeweiligen Spezialitäten. Wer also Lust auf leckeres und gutes Essen hat, die regionalen Gastronomen unterstützen und nicht lange suchen möchte, findet den Flyer online auf www.storkow.de und www.scharmuetzelsee.de.



Im Stab für außergewöhnliche Ereignisse beraten regelmäßig Vertreter der Stadtverwaltung, Ordnungsamt, Feuerwehr und Polizei.

FOTO: MARCEL GÄDING

Die Johanniter bieten jetzt in Storkow (Mark) einen **Einkaufs- und Unterstützungsservice** an. Claudia Knothe, Koordinatorin im „Haus der Begegnung“, hat kurzfristig in Absprache mit der Stadt Storkow (Mark) ein solches Angebot gestartet und den Einkaufs- und Unterstützungsservice ins Leben gerufen. Insbesondere ältere und kranke Menschen, die zum Teil auch in ihrer Mobilität eingeschränkt sind oder wegen Quarantäne-Maßnahmen die Wohnung nicht verlassen können, können sich an Claudia Knothe wenden, um Unterstützung bei Besorgungen und Erledigungen zu erhalten, ganz gleich, ob Lebensmittel, Hygieneartikel oder andere alltägliche Dinge gebraucht werden.

„Gerade in dieser besonderen Zeit mit den neuen Herausforderungen im Alltag sind wir auf gegenseitige Hilfe angewiesen und als Johanniter war es für mich keine Frage, solch ein Angebot hier in

Storkow ins Leben zu rufen“, sagt Claudia Knothe. Die Serviceleistung der Johanniter ist kostenlos, es fallen nur die Kosten des Warenwertes an. Weitere Informationen gibt es montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr unter Tel. 033678 809510 oder 0173 6194804.

Fallzahlen steigen weiter: Erneut ist die Zahl der mit dem SARS-CoV-2-Virus infizierten Personen in Storkow (Mark) gestiegen: Über das Wochenende 14./15. November wurden sechs neue Fälle beim Gesundheitsamt des Landkreises Oder-Spree registriert. Damit sind seit Erfassung positiv getesteter Personen seit März 52 Fälle aktenkundig geworden. Die Zahl der aktiven Coronafälle liegt derzeit bei 25. 27 Personen sind inzwischen wieder „coronafrei“.

Mit Stand 15. November (23:59 Uhr) sind 329 aktive Fälle zu verzeichnen. „Die zum jetzigen Zeitpunkt vorliegenden Rückmel-

dungen aus den Testlaboren lassen einen weiteren deutlichen Anstieg der Fallzahlen in den nächsten Tagen erwarten“, erklärt das Gesundheitsamt des Landkreises Oder-Spree. Kumuliert liegt die Zahl der erfassten Covid-19-Infektionen jetzt bei 893. Bisher gelten 553 Personen als geheilt. „Aber es ist auch der elfte Todesfall im Kontext mit dem Coronavirus zu beklagen. Eine ältere Person aus dem Landkreis Oder-Spree, die mit dem SARS-CoV-2-Virus infiziert war, ist in einem Krankenhaus verstorben.“ Für 978 Bewohner des Landkreises hat das Gesundheitsamt Quarantäne angeordnet.

Die 7-Tage-Inzidenz, die Anzahl der in den letzten sieben Tagen neu gemeldeten Fälle pro 100.000 Einwohner, liegt in Oder-Spree laut der Daten des Landesamtes für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit (LAVG) heute (Aktualisierung: 16. November 2020) bei 101,2. (mbg.)

IMPRESSUM

Herausgeber:
Medienbüro Gäding, Groß Eichholz 4,
15859 Storkow (Mark)

Zuständig für Mitteilungen der Verwaltung:
Stadt Storkow (Mark) - Die Bürgermeisterin
Rudolf-Breitscheid-Str. 74, 15859 Storkow
(Mark)

Ansprechpartnerin Stadtverwaltung:
Franziska Münn, Tel. 033678 68-462
E-Mail: muenn@storkow.de

Verlag, Satz, Anzeigen und Redaktion:
Medienbüro Gäding, Groß Eichholz 4,

15859 Storkow (Mark), Ansprechpartner:
Marcel Gäding, Tel. 033760 206891.
E-Mail: storkow@medienbuero-gaeding.de

**Verantwortlich im Sinne des
Pressegesetzes:**
Marcel Gäding

Druck:
BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH
Am Wasserwerk 11, 10365 Berlin

Verteilung:
Eigenvertrieb Medienbüro Gäding

Lokalanzeiger und Amtsblatt erscheinen kos-

tenlos einmal im Monat und werden an alle erreichbaren Haushalte der Stadt Storkow (Mark) und ihre Ortsteile verteilt. Sie liegen zudem kostenlos zur Mitnahme im Rathaus und an verschiedenen Orten aus und sind über www.storkowplus.de als PDF abrufbar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Gestaltete Anzeigen, Texte und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Eine Verwendung durch Dritte bedarf der schriftlichen Genehmigung. Verstöße werden juristisch geahndet. Für den Inhalt von Inseraten sind allein die

Werbungtreibenden verantwortlich. Die Stadtverwaltung Storkow (Mark) zeichnet sich verantwortlich für die Seiten „Aus dem Rathaus“ sowie das Amtsblatt und alle übrigen amtlichen Mitteilungen der Stadt, die mit dem Kürzel „svs“ für Stadtverwaltung Storkow gekennzeichnet sind. Alle weiteren redaktionellen Inhalte liegen in der alleinigen redaktionellen Verantwortung des Verlages.

Der nächste Lokalanzeiger erscheint mit dem Amtsblatt am **18. Dezember 2020**.



Schilder weisen Storkow (Mark) als Pufferzone aus. FOTO: MARCEL GÄDING

Storkow (Mark) ist jetzt „Pufferzone“

TIERSEUCHE: Afrikanische Schweinepest zieht Folgen für Schweinehalter nach sich.

Die Afrikanische Schweinepest breitet sich zunehmend im Landkreis Oder-Spree aus. Seit Anfang November befindet sich die Stadt Storkow (Mark) in einer sogenannten Pufferzone. Das hat etliche Folgen für private und gewerbliche Schweinehalter.

Im September war das für Schweine tödliche Virus erstmals bei Wildschweinen im Osten Brandenburgs nachgewiesen worden. Daraufhin richtete der Landkreis Oder-Spree eine Kernzone ein, die von Zäunen umgeben werden soll. Damit will man verhindern, dass sich die Afrikanische Schweinepest (ASP) weiter ausbreitet. Am 26. Oktober wurde nun außerhalb dieser Zone das Virus bei einem Wildschwein nachgewiesen. Es war bei Klein Briesen (Stadt Friedland) entdeckt worden. Die Zahl der bislang im Land Brandenburg registrierten ASP-Fälle steigt damit auf 114.

„Mit diesem Fund ergibt sich eine neue Lage, auf die wir nun sofort reagieren. Die Restriktionszonen werden entsprechend angepasst und erweitert“, sagt Brandenburgs Verbraucherstaatssekretärin Anna Heyer-Stuffer (Bündnis 90/ Die Grünen). Sie ist gleichzeitig Leiterin des ASP-Krisenstabes. Um den Fundort werde ein neues Kerngebiet ausgewiesen und zunächst mit einem Elektrozaun eingezäunt, der später durch einen festen Zaun ersetzt werde. „Auch wenn bislang sämtliche Ausbrüche in Brandenburg glücklicherweise aus den beiden bisherigen Kerngebieten nahe der polnischen Grenze stammen, war nicht auszuschließen, dass es durch die intensive Fallwildsuche weitere Funde auch außerhalb dieser Gebiete geben kann.“

Zu den Gebieten außerhalb dieser Zonen gehört nun auch Storkow (Mark). Daher hat der Landkreis Oder-Spree seine Tierseuchenallgemeinverfügung geändert und Storkow zur „Pufferzone“

erklärt. Alle Ortseingangsschilder wurden nun um den Hinweis „Afrikanische Schweinepest bei Wildschweinen – Pufferzone“ erweitert. Für Schweinehalter hat das zahlreiche Folgen. Sie müssen dem Veterinäramt unverzüglich die Anzahl der gehaltenen Schweine melden, verendete oder erkrankte Tiere anzeigen, ihre Tiere so abzusondern, dass sie nicht mit Wildschweinen in Berührung kommen und Desinfektionsmöglichkeiten zu erreichen. Außerdem haben Tierhalter Futter, Einstreu und sonstige Gegenstände, mit denen Schweine in Berührung kommen können, für Wildschweine unzugänglich aufzubewahren und müssen sicherstellen, dass Hunde das Betriebsgelände nur unter Aufsicht verlassen. „Gras, Heu und Stroh, das in der Pufferzone gewonnen worden ist, darf nicht zur Verfütterung an oder als Einstreu oder Beschäftigungsmaterial für Schweine verwendet werden“, heißt es in der neuen Verfügung. Wer Jagd ausübt, sei zur verstärkten Suche nach verendeten Wildschweinen verpflichtet und müssen Funde an das Veterinäramt melden.

Die Afrikanische Schweinepest ist eine ansteckende Allgemeinerkrankung der Schweine (Haus- und Wildschweine), die fast immer tödlich verläuft und unheilbar ist. Es gibt keine Möglichkeit, die Schweine durch eine vorbeugende Impfung zu schützen. Die Erkrankung kann direkt von Tier zu Tier oder indirekt über kontaminierte Gegenstände und Futter in andere Gebiete durch den Menschen übertragen werden. Für den Menschen und andere Tierarten ist die Afrikanische Schweinepest nicht ansteckend oder gefährlich. (gäd.)

Weitere Informationen: Landkreis Oder-Spree, Internet: www.landkreis-oder-spree.de/Service-Aktuelles/Aktuelles/Afrikanische-Schweinepest, Tel. 03366 35-2035 oder -2020.

Anzeigen



Weihnachtsbäume

Verkauf ab 29.11.2020

Mo-Fr 11-19 Uhr
Sa-So 09-19 Uhr

Kummersdorfer Straße 10
15859 Storkow

Informationen: Tel. 0174 / 431 84 88

Bestattungshaus Lundie

Tel.: 033678 40903

Abschied ist immer schwer. Mit uns kann er etwas leichter werden. Wir begleiten Sie in den schweren Stunden mit Herz, viel Erfahrung und großem Einfühlungsvermögen. So einzigartig wie die Persönlichkeit war – so besonders kann der letzte Abschied sein.

Kommen Sie mit Ihren individuellen Wünschen und Vorstellungen zu uns. Gemeinsam planen und gestalten wir die Trauerfeier und schaffen zusammen eine harmonische Atmosphäre für den letzten Weg – ganz wie Sie es für würdig halten. Mit Ihnen finden wir den passenden Rahmen.

Bestattungshaus Lundie
Alt Stahnsdorf 28 • 15859 Storkow • Tel.: 033678 40903 • Fax: 033678-40898
info@bestattungshaus-lundie.de • www.bestattungshaus-lundie.de

Weiter für Sie da! Restaurant „Alter Weinberg“

Unser Speisenangebot, gut verpackt zum Mitnehmen. Speisenabholung Mi-So von 12-14 Uhr und 17-19 Uhr. Wir bitten um telefonische Vorbestellung, um Wartezeiten zu vermeiden.



Reichenwalder Straße 64, 15859 Storkow (Mark)
Tel. 033678 62706, Mobil 0162 2352403
unsere aktuelle Speisekarte: www.weinberg-storkow.de



Dorfschulzes BRENNSTOFFHANDEL

Inh. Detlef Schulze

Unsere Herbstpreise:
Rekord Lausitz Briketts 225 €/t
Rekord Lausitz Ganzsteine 230 €/t
Kaminholz Eiche/ Buche/ Birke 70 €/srm
Kiefer (Meterware) 60 €/rm

für Haus- und Industriebrand, Lieferung frei Haus!

Tel. 033677/ 35 99 43 • Mobil 0162/ 773 95 24



Der nächste Lokalanzeiger erscheint am **18. Dezember 2020**. Senden Sie uns Ihre Beiträge und Bilder bis **8. Dezember 2020** an storkow@medienbuero-gaeding.de. Anzeigenschluss ist der 11. Dezember 2020. Wenn Sie eine kostenpflichtige Anzeige schalten wollen, sind wir für Sie unter Tel. 033760 20 68 91 erreichbar.

AUF EIN WORT

Liebe Storkowerinnen und Storkower, sehr geehrte Leserinnen und Leser,

seit Anfang dieses Monats gibt es wieder zahlreiche Einschränkungen, um zu verhindern, dass sich das ansteckende COVID-19-Virus weiter ausbreitet. Leider steigen derzeit die Zahlen infizierter Menschen, auch bei uns in Storkow (Mark). Und niemand von uns weiß, ob all die Maßnahmen ihre Wirkung zeigen. Natürlich kann man über den Sinn einzelner Bestimmungen diskutieren. Und mir ist bewusst, dass bei vielen von uns allmählich die Geduld schwindet. Immerhin wird unser Alltag seit März maßgeblich von den Auswirkungen der Pandemie beeinträchtigt. Doch wir alle haben es in der Hand, und hier kann ich mich nur wiederholen, durch Abstands- und Hygieneregeln die Entwicklung weiter zu beeinflussen. „Gemeinsam werden wir Corona überstehen“ lautet auch unsere Botschaft, die seit einigen Tagen gut sichtbar in unserer Stadt auf Bannern zu lesen ist.



Jetzt, kurz vor der Adventszeit, ist es aber vielerorts sehr ruhig. Schweren Herzens mussten auch wir entscheiden, lieb gewonnene Veranstaltungen wie unseren Weihnachtsmarkt oder die Aktion „Storkow leuchtet“ abzusagen. Doch Gesundheitsschutz geht für uns, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung sowie die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung, vor. Unser Ziel muss es sein, schnell wieder zu einem Alltag zurückzukehren, der mit wenigen Einschränkungen verbunden ist. In diesen Tagen denke ich besonders auch an unsere Gastronomen, Hoteliers oder an die Veranstaltungsbranche und viele weitere Dienstleister, welche von Eindämmungsverordnungen stark betroffen sind. Ich setze mich daher auch auf Landesebene dafür ein, dass hier schnell und unbürokratisch geholfen wird.

Trotz alledem wünsche ich Ihnen eine schöne Adventszeit. Passen Sie auf sich auf und bleiben Sie gesund!

**Ihre Cornelia Schulze-Ludwig
Bürgermeisterin**



Stilles Gedenken

An verschiedenen Orten von Storkow (Mark), wie hier an der Friedenseiche auf dem Marktplatz, wurde am 15. November den Toten der Weltkriege gedacht. Dieses Jahr mussten aber wegen der Corona-Pandemie größere Gedenkveranstaltungen ausfallen. FOTO: MATTHIAS BRADTKE

Zum Fest Kinderwünsche erfüllen

AKTION: Storkower spenden Geschenke für Heimkinder

Weihnachten ist das Fest der Liebe. Doch nicht jedem ist es vergönnt, die besinnliche Zeit in einer eigenen Familie zu verbringen. Daher startet Storkows Bürgermeisterin Cornelia Schulze-Ludwig (SPD) zum zweiten Mal die Spendenaktion „Storkower spenden Geschenke für Heimkinder“.

Heimkinder, die von den beiden Organisationen Kleeblatt und Sonnenschein betreut werden und in deren Einrichtungen leben, haben bereits ihre Wunschzettel gestaltet. Dort enthalten ist der Wunsch nach einem Geschenk im Wert von bis zu 40 Euro. Im letzten Jahr wurden alle Wünsche in ein großes Buch geklebt und die Bürgermeisterin warb dafür auf unterschiedlichen Anlässen. Lange musste die Kommunalpolitikerin nicht werben – innerhalb weniger Tage fand sie für alle 56 Kinderwünsche liebe Menschen, die diese verwirklichten.

Aufgrund von Corona gibt es in diesem Jahr ab 24. November ein Online-Verfahren, welches auf der Internetseite

der Stadt unter „Storkow für Bürger“ – „Aktuelles“ zu finden ist. Vor dem Weihnachtsfest werden die Geschenke in die jeweiligen Einrichtungen gebracht. Wer einen Kaufbeleg vorweisen kann, erhält auf Wunsch eine Spendenquittung. Für Rückfragen steht Franziska Münn von der Stadtverwaltung gerne zur Verfügung. Kontakt: muenn@storkow.de, Tel. 033678 68-462. (svs)



Bürgermeisterin Cornelia Schulze-Ludwig und Gleichstellungsbeauftragte Carmen Siebenhaar waren 2019 überwältigt von den Spenden. FOTO: STADTVERWALTUNG/ F. MÜNN

SITZUNGSTERMINE

ORTSTEILE

Sitzungen der Ortsbeiräte:

Rieplos am 03.12., 19 Uhr

Selchow am 03.12., 19 Uhr

STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG

FA Bauen am 24.11., 19 Uhr

FA Bildung am 25.11., 19 Uhr

FA Finanzen am 26.11., 19 Uhr

Hauptausschuss am 03.12., 19 Uhr
StV am 10.12., 19 Uhr

Die Sitzungen der StV sowie der Ausschüsse finden bis auf Weiteres im Palas der Burg Storkow (Mark), Schloßstraße 6, 15859 Storkow (Mark), statt. Änderungen von Terminen und Sitzungsorten sind jederzeit möglich.

Bitte informieren Sie sich ggf. auf der Internetseite der Stadt Storkow (Mark). Zu Beginn der Sitzungen haben Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, im Rahmen der Einwohnerfragestunde Anliegen an die Stadtverwaltung und die Stadtverordneten heranzutragen.

Alle Termine unter Vorbehalt.

NACHRICHTEN

Bundeswehr warnt vor Gefahren

STORKOW ■ Auf dem Standortübungsplatz Storkow (Mark) finden in der Zeit vom 1. bis 31. Dezember Schieß- und Laserübungen statt – und zwar montags bis donnerstags von 8 bis 16 Uhr, dienstags und donnerstags von 16 bis 22 Uhr und freitags von 8 bis 11 Uhr. Während der sonstigen Ausbildungsvorhaben ist mit dem Einsatz von Manövermunition und pyrotechnischen Mitteln zu rechnen, teilte der Standortälteste der Bundeswehr mit. Das Betreten der „Militärischen Sicherheitsbereiche“ ist ausdrücklich verboten. Die militärischen Sicherheitsbereiche sind durch Warntafeln (Grenztafeln) gekennzeichnet. (svs)

Fördermittel für das Zentrum

STORKOW ■ Bund und Land stellen der Stadt Storkow (Mark) im Rahmen des Programms Aktive Stadtzentren erneut Geld zur Verfügung. Die Mittel sollen in erster Linie für die Beräumung und Entwicklung des Helios-Geländes Altstadt 31/32 verwendet werden, die im nächsten Jahr erfolgen soll. Darüber hinaus befindet sich derzeit die Sanierung des Objektes Am Markt 4 (Haus der Begegnung) in der Umsetzung. In diesem Jahr werden mit den Städtebaufördermitteln im Hofbereich ein Nebengebäude abgetragen sowie die Fenster im Vorderhaus erneuert und die vorhandene WC-Anlage in ein behindertengerechtes WC umgebaut, um auch Rollstuhlfahrern die Nutzung zu ermöglichen. Im nächsten Jahr erfolgt dann am Haus der Begegnung die Sanierung der Fassade und die Erneuerung der Tore. (svs)

Schiedspersonen gesucht

STORKOW ■ Die Stadt Storkow (Mark) sucht für die nächste Wahlperiode Bewerberinnen und Bewerber für das Ehrenamt Schiedsperson. Die Schiedsstelle hat die Aufgabe, zwischen streitenden Bürgern untereinander bzw. Bürgern und Firmen, Vereinen und sonstigen Einrichtungen zu schlichten, einen Vergleich herbeizuführen und dadurch den Rechtsfrieden wiederherzustellen. Informationen bei Frau Purbst, Tel. 033678 68-503. (svs)

- ▶ **Vorführgewagen**
- ▶ **Tageszulassungen**
- ▶ **Neufahrzeuge**

- ▶ Allradantrieb inkl. Hinterachsdifferenzial sperrbar (100%)
- ▶ Gespannstabilisierung (TSA)
- ▶ Bis zu 3.100 kg Anhängelast u. v. m.

* 5 Jahre Herstellergarantie bis 100.000 km, Details unter www.mitsubishi-motors.de/garantie

Messverfahren VO (EG) 715/2007, VO (EU) 2017/1151 L200 Kraftstoffverbrauch (l/100 km) kombiniert 7,9-7,5. CO₂-Emission (g/km) kombiniert 208-198. Effizienzklasse D-C. Die Werte wurden entsprechend neuem WLTP-Testzyklus ermittelt und auf das bisherige Messverfahren NEFZ umgerechnet.

Veröffentlichung von **MITSUBISHI MOTORS in Deutschland**, vertreten durch die **MMD Automobile GmbH**, Emil-Frey-Straße 2, 61169 Friedberg

▶ Mitsubishi Handelspartner in Ihrer Nähe:

Autohaus Marzahn GmbH -Betrieb AH im Focus Fürstenwalde-
 Auto-Focus 8
 15517 Fürstenwalde
 Tel.: 03361/5927-0
 Autohaus.ImFocus@ag-wa.de
 www.focus-fuerstenwalde.de

Autohaus Marzahn GmbH - Betrieb Autohaus Seelow -
 Küstriner Str. 63
 15306 Seelow
 Tel.: 03346/85530
 Autohaus.Seelow@ag-wa.de
 www.autohaus-seelow.de

Außerplanmäßige Spende für die Tafel

SOZIALES: Das SATAMA Sauna Resort & SPA gibt Lebensmittel an Bedürftige weiter.

Das SATAMA Sauna Resort & SPA ist seit Anfang des Monats wie alle Hotels und Pensionen bundesweit wegen des Corona-Lockdowns geschlossen. Doch wohin mit all den Lebensmitteln, die im Kühlraum lagerten?

Im Garten des SATAMA Sauna Resort & SPA in Wendisch Rietz ist es laut: Handwerker sind derzeit mit den Restarbeiten für eine neue Sauna beschäftigt, während Gärtner das Laub im Garten beseitigen. Doch im Inneren des Saunaparks herrscht Ruhe: Kein Platz im Restaurant ist besetzt, die Rezeption verwaist. Seit dem 1. November dürfen nach der Covid19-Eindämmungsverordnung des Landes Brandenburg keine Hotels, Pensionen oder Gaststätten öffnen.

Es ist das zweite Mal, dass Resort-Leiterin Janina Lindner eine leere Anlage verwaltet. Schon im März war die beliebte Einrichtung am Südufer des Scharmützelsees auf behördliche Anordnung



Janina Lindner und Mario Reschke mit den Spenden.

FOTO: MARCEL GÄDING

hin geschlossen worden. Jetzt also sind alle Mitarbeiter wieder in Kurzarbeit und hoffen, dass sie schnellstmöglich wieder eröffnen können.

Damals wie heute stand man im SATAMA Sauna Resort & SPA vor einem Problem: Als gut geführtes Haus sind die Vorratslager bestens gefüllt. Wohin also mit den vielen Lebensmitteln, von denen viele frisch und nur wenige Tage haltbar sind?

„Storkows Bürgermeisterin Cornelia Schulze-Ludwig stellte für uns den Kontakt zur Tafel her, an die wir die Lebensmittel spenden wollten“, sagt Janina Lindner. Das war schon im März so – und sollte sich jetzt im November wiederholen. Zwei große Wagen wurden vollgepackt mit Milchprodukten, Gemüse, Obst, Salaten und Kräutern. Anfang November wurden die Lebensmittel schließlich von

Küchenchef Mario Reschke an Vertreter der Tafel übergeben. „Zum Wegwerfen sind die Produkte wirklich zu schade.“

Resortchefin Janina Lindner hofft indes, dass es beim Lockdown bis Ende November bleibt und die Schließungsanordnung nicht verlängert wird. „Die Situation ist für uns alle belastend“, berichtet sie. „Keiner weiß, wie es weitergeht.“ Dabei ist das Resort bestens vorbereitet, denn Hygiene- und Abstandskonzepte funktionierten bis zur neuerlichen Schließung gut. „Die Leute haben es jetzt selbst in der Hand, wann wir wieder öffnen können“, sagt Janina Lindner mit dem Verweis darauf, dass jeder durch sein eigenes Verhalten dazu beitragen kann, die Ausbreitung des Coronavirus zu verhindern.

Das SATAMA Sauna Resort & SPA gibt es seit 2002 in Wendisch Rietz und gehört zur MeineZeit AG. Die Unternehmensgruppe betreibt zudem gleich nebenan sowie in Diensdorf-Radlow und in Schlepzig Hotels. (gäd.)

Anzeigen

eqSTROM
INDIVIDUELL, GRÜN, GÜNSTIG.

ökoSTROM von eqSTROM

Jetzt kostenlos wechseln
0800 - 0005803



Entdecken Sie unsere attraktiven Preise unter
www.eq-strom.de

arvaretico gmbh



IT-Service



IT-Sicherheit

Warenwirtschaft

für
Produktion - Handel
Handwerk - Gastronomie

IT-Service, Beratung
und Schulung

Tel.: 033678 18304
Mail: info@arvaretico.de
www.arvaretico.de



Software



Hardware

Bahnhofsallee 4a 15859 Storkow (Mark)



**SPF STORKOWER PARKETT
& FUSSBODEN GMBH**

BERATEN | VERKAUFEN | VERLEGEN

Reinigen | Sanieren | Reparieren | Schleifen | Versiegeln |
Aufarbeiten von altem Parkett und Dielen |
Erstellen von neuen Fußböden | Teppich verlegen |
Treppen sanieren und neu belegen

**Wir bieten ab sofort auch professionelle Terrassenreinigung für
Beläge aller Art an.**

Hinter den Höfen 4 | 15859 Storkow (Mark) | Tel. 033678 407336
Mobil 0173 2953764 | Internet: www.storkower-fussboden.de

Der Rufbus kommt

VERKEHR: Die Stadtverordnetenversammlung beschließt ein Projekt, das die Mobilität auf dem Land erheblich erleichtern wird.

In der Stadt Storkow (Mark) und in den Ortsteilen ist vom kommenden Jahr an ein neues Angebot abrufbar: Ab dem 4. Januar verkehrt erstmals der Rufbus. Wer mindestens 24 Stunden vorab den Bus bestellt, kann sich bequem zum Arzt, zum Einkaufen oder ins Rathaus fahren lassen.

Das Konzept für den Rufbus in Storkow wurde von der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. erarbeitet. „In vielen Regionen Brandenburgs können immer mehr ältere Menschen und Menschen mit Mobilitätseinschränkungen nicht oder nur unzureichend medizinisch oder mit Dingen des täglichen Bedarfs versorgt werden, weil die Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel nicht oder nur unzureichend gegeben ist“, heißt es darin. Zudem seien die öffentlichen Verkehrsmittel für mobilitätseingeschränkte Personen oft nicht zugänglich. „Neben der Erreichbarkeit von Ärzten und Gesundheitsangeboten ist auch die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben gefährdet.“

Der Rufbus der Johanniter soll nun die

Lücke schließen. „Den Menschen hier soll die Möglichkeit gegeben werden, sich direkt von der Haustür abholen und zum gewünschten Zielort befördern zu lassen.“ Die Fahrer helfen beim Ein- und Aussteigen. Zum Einsatz kommen behindertengerechte Fahrzeuge der Hilfsorganisation, welche vollklimatisiert seien und zudem über Einstiegshilfen verfügen. Mit ihnen können in der Regel acht Personen befördert werden. Profitieren sollen vor

allem Menschen, die beispielsweise für regelmäßige Arztbesuche angewiesen sind oder die soziokulturellen Angebote in der Kernstadt wahrnehmen wollen. Für das Pilotprojekt wurden von der Stadtverordnetenversammlung 61.000 Euro freigegeben.

Zunächst ist der Rufbus ab dem 4. Januar von Montag bis Freitag in der Zeit von 8 bis 16 Uhr unterwegs. Bestellt wird er 24 Stunden vorher telefonisch unter

033631 72066. Eine Fahrt innerhalb der Stadt kostet hin und zurück 5 Euro pro Person. Außerhalb der Kernstadt werden die Fahrten nach Länge abgerechnet – pro Strecke und Kilometer sind dies 0,50 Euro. Wer also von Limsdorf ins Ärztehaus an die Rudolf-Breitscheid-Straße möchte, zahlt für die rund 18 Kilometer 9 Euro.

Der Rufbus soll auf Dauer Teil einer vernetzten Nahverkehrsstrategie werden, in die unter anderem auch die Niederbarnimer Eisenbahn, der Busverkehr Oder-Spree und Radverleiher einbezogen werden sollen. In der Stadtverwaltung und in der Stadtverordnetenversammlung erhofft man sich dadurch, die Region für Zuzügler attraktiver zu machen und mit den Angeboten den Anreiz, vom Auto auf andere Verkehrsmittel umzusteigen, erhöht.

Koordiniert wird das Projekt Rufbus von Detlef Grabsch, dem Leiter des Storkower Familienzentrums. Seinen Angaben zufolge werden zwei Busse im Einsatz sein; außerdem wird eigens für den Rufbus Personal eingestellt. „Ziel ist es, diesen Rufbus dauerhaft zu betreiben“, sagt er. (gäd.)



Linienbusse des Busverkehrs Oder-Spree verkehren in den Storkower Ortsteilen in der Regel nur als Schülerverkehr sowie in den Morgen- und Nachmittagsstunden. Künftig soll der Rufbus die Lücken dazwischen schließen.

FOTO: MARCEL GÄDING

Anzeige

Die Station der Diakonie Storkow e.V. sucht

■ examinierte Pflegefachkräfte m/w/d

(Krankenschwester/-pfleger, Gesundheits- und Krankenpfleger/-in, Altenpfleger/-in)

■ Pflegehelfer m/w/d

für den ambulanten Einsatz und in unseren Wohngemeinschaften

■ Hauswirtschaftskräfte m/w/d

insbesondere Wohnungsreinigung und Einkauf



In unserem Team stehen unsere Kunden an erster Stelle. Teamgeist ist sehr wichtig. Jeder hat seine eigenen Qualitäten. Wir sind kollegial, fair, familienfreundlich und lösungsorientiert. Jeder im Team ist wichtig. Wir arbeiten zusammen und ergänzen uns gegenseitig.

Eine abwechslungsreiche Arbeit in einem **sozialen Umfeld, flexible Arbeitszeiten, strukturierte Einarbeitung, eine Vergütung nach Tarif, Zeitzuschläge, Prämien, Kitazuschüsse, Urlaub nach Tarif sowie Fortbildungs- und Entwicklungschancen** dürfen Sie von uns erwarten. Gemeinsam wollen wir das Wohl unserer Kunden gestalten.

Weitere ausführliche Informationen zu unseren freien Stellen erhalten Sie unter **www.diakonie-storkow.de/index.php/stellenangebote** oder gern per Telefon unter (03 36 78) 7 30-16



Möchten Sie in Zukunft Teil unseres Teams sein? Dann suchen wir Sie! Gerne nehmen wir Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen entgegen.

Station der Diakonie Storkow e.V.

Neu Bostoner Straße 2 • 15859 Storkow • Tel. (03 36 78) 7 30-16
E-Mail: diakoniestorkow@t-online.de

Ein neuer Spielplatz für das Scheunenviertel

KERNSTADT: Eine 600 Quadratmeter große Brachfläche soll vom kommenden Jahr an für Kinder hergerichtet werden.

Das Scheunenviertel in Storkow (Mark) bekommt einen Spielplatz. Nach mehreren Diskussionen haben sich darauf jetzt die Stadtverordneten verständigt.

Noch ist das 600 Quadratmeter große Gelände zwischen der Burgstraße, Reichenwalder Straße und Friedrich-Engels-Straße eine Brachfläche. Doch schon im kommenden Jahr soll sich das ändern. Dann könnten die Arbeiten für den Bau eines neuen Spielplatzes beginnen.

Bereits seit 2004 gibt es Pläne für einen Spielplatz im sogenannten Scheunenviertel: Damals war dies in einem Bebauungsplan festgeschrieben worden. Jetzt, 16 Jahre später, erweist sich diese Weitsicht als Vorteil. Denn für den Bau der Anlage bedarf es keiner eigenen Baugenehmigung. Außerdem liegen bereits von zwei Planungsbüros vier Entwürfe vor, mit denen sich jetzt die Stadtverordneten beschäftigen. Favorisiert wird der Plan von einem Kletterparcours, auch Mikado genannt: Zwei Türme erinnern von ihrer Gestaltung her an das asiatische Stöckchenspiel. Sie sind über eine Art Hängebrücke



Bislang gab es im Scheunenviertel keinen Spielplatz. Das soll sich nun ändern.

FOTO: MARCEL GÄDING

miteinander verbunden. Außerdem ist dort eine Rutsche integriert. Ergänzt wird das Klettergerüst um eine Wippe und eine Schaukel.

Nach Angaben von Hauptamtsleiterin Joana Götz sind in die Abstimmung

auch Kitakinder und die Besucher des Familienzentrums involviert worden. Mehrheitlich wurde für die Mikado-Variante gestimmt. Dem folgten auch die Mitglieder des Bauausschusses. Allerdings ist das Spielplatzprojekt nicht unumstritten,

wie die Diskussionen in den Gremien der Stadtverordnetenversammlung zeigten. So befürchtet der Stadtverordnete Mike Mielke aus Kummersdorf, dass mit dem neuen Spielplatz die Ortsteile das Nachsehen hätten, was dortige dringende Investitionen betrifft.

Bauamtsleiter Christopher Eichwald erklärte jedoch, dass das Scheunenviertel „mit Familien und Kindern hoch frequentiert sei“. Zudem seien die Kosten in Höhe von etwa 50.000 Euro bereits im Haushalt eingeplant. Noch ist jedoch unklar, was mit dem bereits existierenden Spielplatz in der Altstadt passiert, der dringend instandgesetzt werden muss. „Wir müssen generell darüber nachdenken, ob wir den Spielplatz an der Altstadt Kita sanieren oder einen komplett neuen Spielplatz für den Innenstadtbereich errichten“, sagt Storkows Bürgermeisterin Cornelia Schulze-Ludwig (SPD).

Unterdessen will die Stadtverwaltung eine Liste erstellen, aus welcher der Investitionsbedarf für die bereits vorhandenen Spielplätze hervorgeht.

(gäd.)

NEUES VON IHRER STORKOWER WBG

ANZEIGE

Weg frei für das Gigabit-Zeitalter bei der Storkower WBG

Der Medienpartner der Storkower WBG investiert massiv in sein Kabel-Glasfasernetz und macht es fit für die Zukunft. TV-Angebote in HD in digitaler Bild- und Ton-Qualität gibt es für die Mieter der WBG bereits von Vodafone.

Dank des Ausbaus in Storkow und eines neuen Vertrages mit der WBG gibt es nun auch Highspeed-Internet bis zu 1 Gigabit/s mit blitzschnellen Downloads und unsere Mieter telefonieren in glasklarer Qualität – alle Mieter der WBG kommen so in den Genuss der digitalen Vorteile. Dafür muss jedoch das Signal umgestellt werden.

Was bedeutet das für unsere Mieter? Der genaue Zeitpunkt der Signalumstellung wird unseren Mietern rechtzeitig mitgeteilt, erfolgt aber voraussichtlich um den 24.11.2020. Für den TV-Empfang ändert sich grundsätzlich nichts, wahrscheinlich müssen unsere Mieter aber einen neuen Sendersuchlauf durchführen. Ab dem 18.01.2021 können dann alle Mieter mit gigaschnellem Internet und Telefon versorgt werden.

Bestens beraten: Bis Mitte April übernimmt ausschließlich der Vodafone-Be-

rater Herr Klewe die Beratung unserer Mieter. An ihn können sich auch alle wenden, die Unterstützung bei der Signalumstellung oder beim Sendersuchlauf benötigen.

Vereinbaren Sie einfach einen persönlichen Beratungstermin: Ansprechpartner ist Marcel Klewe, Tel. 0173 7777900, E-Mail: m.klewe@vertriebspartner-vfkd.de



Mit Vodafone surft die ganze Familie in Gigabit-Geschwindigkeit. Foto: Vodafone



Wir sind gerne für Sie da!

Wollen auch Sie sich bei uns zu Hause fühlen? Dann schauen Sie doch mal bei uns vorbei. Über Ihren Besuch würden wir uns sehr freuen!

Geschäftssitz:

Am Markt 4, 15859 Storkow (Mark)
Telefon allgemein 033678/73856
Telefon Vermietung 033678/73865
Telefon Havarie 0171/7206026
E-Mail info@storkower-wbg.de

Unsere Sprechzeiten:

Di 13-18 Uhr, Do 9-12 Uhr sowie nach Vereinbarung

Ansprechpartner:

Frau Pudell,
Geschäftsführerin

Frau Klinge,
Sachbearbeiterin für Mietbuchhaltung und Betriebskostenabrechnung

Frau Kaske / Herr Kirchmann,
Sachbearbeiter/in für Vermietung, Abschluss von Mietverträgen sowie Reparaturannahme

Frau Sobolowski
Sachbearbeiterin für die allgemeine Verwaltung

Herr Sallmann, Betriebshandwerker

(Tel. 0171-3045502)

Herr Kummert, Betriebshandwerker

(Tel. 0171-3043947)

Herr Collberg, Hausmeister (Tel. 0171-7206026)

In Storkow (Mark) fehlt es weiter an Medizinern

ARZTPRAXEN: Der Bedarf an Ärzten ist nur teilweise gedeckt. Theoretisch könnte noch eine weitere Praxis für Allgemeinmedizin eröffnen. Doch es gibt keine Interessenten.

Die medizinische Versorgung bleibt in Storkow (Mark) weiter angespannt. Seit der Schließung einer Praxis für Allgemeinmedizin im Sommer gibt es nun nur noch fünf Hausarztpraxen, um Patienten ambulant zu betreuen. Rein rechnerisch ist die Region damit unterversorgt.

Das geht aus einem Schreiben der Kasernenärztlichen Vereinigung (KV) an den Landtagsabgeordneten Ludwig Scheetz (SPD) hervor. Dieser hatte sich nach mehreren Gesprächen mit Mitgliedern des Seniorenbeirats an die KV gewandt. Seit Jahren macht die Interessenvertretung der Storkower Seniorinnen und Senioren auf Missstände in der medizinischen Versorgung aufmerksam: Innerhalb von zwei Jahren hatten neben zwei Hausärzten auch fünf Fachärzte ihre Praxen aufgegeben. Erschwert wird das

Ganze durch den Wegfall einer Praxis für Allgemeinmedizin, die im Sommer dieses Jahres schloss. Scheetz wollte wissen, welche Maßnahmen die KV nun unternimmt, um die medizinische Versorgung sicherzustellen (*der Lokalanzeiger berichtete in seiner August-Ausgabe*).

„Die Stadt Storkow zählt im Bereich der hausärztlichen Versorgung zum Mittelbereich Beeskow, der mit insgesamt 24,5 hausärztlichen Versorgungsaufträgen bei 38.133 Einwohnern und einer regionalen Verhältniszahl von 1.326 Einwohner/Hausarzt einen Versorgungsgrad von 85,19 % ausweist“, erklärt Andreas Schwark, der stellvertretende Vorsitzende der Kasernenärztlichen Vereinigung.

„Mit diesem Versorgungsniveau ergeben sich rechnerisch 7,5 freie Zulassungsmöglichkeiten für Hausärzte im Mittelbereich Beeskow, die selbstver-

ständiglich auch in Storkow umgesetzt werden können.“

Während die im Sommer geschlossene Praxis von Dr. Ingeborg Hagen mangels Interesses an einem Nachfolger nicht weiter betrieben werden kann, konnten drei andere Praxen zwischen 2015 und 2018 nachgesetzt werden. „Dieses Ergebnis ist im Vergleich zu anderen Regionen des Landes eine hohe Erfolgsquote“, schreibt Schwark. „Weitere ersatzlose Schließungen hausärztlicher Praxen sind nicht erfolgt.“

Keine neue Augenärztin

Ohne Erfolg blieb die Suche nach einer neuen Augenärztin. Patienten müssen daher beispielsweise nach Fürstenwalde fahren. Da die Entfernung zwischen Storkow (Mark) und der Domstadt jedoch

unter 20 Kilometer betrage und mit dem Auto in etwa 25 Minuten zu bewältigen sei, könne man nicht von einer Tagesreise sprechen, wie das der Storkower Seniorenbeirat macht. Allerdings bezogen sich dessen Mitglieder eher auf die schlechte Anbindung Fürstenwaldes mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Rein rechnerisch stünde nach Darstellung der KV der Ansiedlung eines weiteren Hausarztes nichts im Wege. „Sofern von kommunaler Seite Unterstützungsmöglichkeiten gewährt werden können, wäre dies sicherlich förderlich“, erklärt die KV.

Auf ihrer Internetseite werde in Kürze eine Kampagne starten, die speziell Kommunen helfen soll, Ärzte für ihren Ort zu finden. „Diese Kampagne trägt den Namen „Ort sucht Arzt“, an der sich auch Storkow gern beteiligen kann.“ (*gäd.*)

— Anzeige —

GESCHENK-TIPP

Gil Pönitzsch, Direktor Privat- und Gewerbekunden der Sparkasse Oder-Spree:

„Edelmetallsparen sehen wir als interessante Beimischung im Rahmen der persönlichen Anlagestrategie. Solch ein Edelmetallsparplan kann aber auch ein schönes Geschenk für das kommende Weihnachten sein, da auch eine Depoteinrichtung für Minderjährige möglich ist.“

Informationen und persönliche Beratung in der Sparkassen-Geschäftsstelle Storkow. Vereinbaren Sie einen Termin: Tel. 0335 5541-2020



Ansparen mit Edelmetallen ist einfach.



s-os.de

Sparen in Gold, Silber, Platin und Palladium.

SOLIT Edelmetalldepot Tarif S. Der Edelmetallsparplan exklusiv für Sparkassenkunden.

Solit Bayern LB

Sparkasse Oder-Spree

Vom Rheinland nach Brandenburg

BUNDESWEHR: Marc Tachlinski ist der neue Kommandeur des Informationstechnikbataillon 381. Für den 41-jährigen Oberstleutnant geht damit ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung.

Seit Ende Oktober steht das Informations-technikbataillon 381 unter einer neuen Leitung: Oberstleutnant Marc Tachlinski hat das Kommando über die mehr als 700 Storkower Soldatinnen und Soldaten von seiner Vorgängerin Oberstleutnant Anastasia Biefang übernommen. Für den Familienvater ist es ein weiterer Meilenstein in seiner Laufbahn bei der Bundeswehr.

Dieser Wechsel wird Marc Tachlinski noch lange in Erinnerung bleiben – und das aus zweierlei Hinsicht. Einerseits stellt die Übernahme des Kommandos für das Informationstechnikbataillon 381 in Storkow (Mark) einen wichtigen Meilenstein in seiner Bundeswehr-Karriere dar. Andererseits ist sein Wechsel in die Kurmark-Kaserne geprägt von der Corona-Pandemie: Viele Termine finden derzeit unter besonderen Bedingungen statt oder sind ganz gestrichen – wie die Aktion „Storkow leuchtet“, die seit einiger Zeit von der Bundeswehr unterstützt wird und eigentlich im November die Storkower Innenstadt in ein glanzvolles Licht hüllen sollte. Doch in diesen Monaten ist alles anders, etwa bei der Übergabe des Kommandos von Oberstleutnant Anastasia Biefang am 27. Oktober, als die Zahl der anwesenden Personen aus Gründen des Infektionsschutzes auf ein Minimum reduziert werden musste. Oder beispielsweise im Rahmen der Amtshilfe, welche die Bundeswehr leistet, um die Gesundheitsämter von Brandenburg und Berlin im Rahmen des staatlichen Krisenmanagements personell zu verstärken.



Oberstleutnant Marc Tachlinski, hier vor der Kurmark-Kaserne, ist der neue Kommandeur des Informationstechnikbataillon 381.

FOTO: MARCEL GÄDING

Oberstleutnant Marc Tachlinski, geboren in Hamburg und Wahl-Rheinländer, ist seit 1999 bei der Bundeswehr, leistete zunächst seinen Grundwehrdienst, um anschließend die Offizierslaufbahn einzuschlagen. Seine Stationen führten quer durch Deutschland, von München im Süden (dort studierte er an der Universität der Bundeswehr Elektro- und Informationstechnik) über Wittmund in Niedersachsen im Norden, über Feldafing in Bayern und schließlich über Köln nach Storkow (Mark). Bevor Tachlinski das Kommando über das Informationstechnikbataillon 381 übernahm, war er unter anderem Kompaniechef, Sachgebiets- und Referatsleiter. In mehr als 20 Jahren bei der Bundeswehr lernte er viele Facetten der Truppe kennen.

„Die Verwendung als Kommandeur ist

für mich ein langjähriger Wunsch, der in Erfüllung gegangen ist. Dies ist eine ganz besondere Führungsverwendung, auf die ich mich freue“, sagt der Oberstleutnant. Die Übergabe durch seine Vorgängerin sei sehr gut vorbereitet gewesen. So konnte Tachlinski nahtlos die Aufgaben übernehmen, vor denen die Soldatinnen und Soldaten am Standort Storkow stehen: „Das Bataillon ist dieses und nächstes Jahr Truppensteller für den Einsatz MINUSMA in Afrika und weiterer Auslandseinsätze der Bundeswehr. Die Einsatzvorbereitung und der Einsatz haben hier einen ganz besonderen Stellenwert.“ Im Rahmen von MINUSMA unterstützen insgesamt rund 105 Soldatinnen und Soldaten des Bataillons ihre Kameraden in Mali, betreuen und errichten Kommunikationssysteme, stellen Daten- und Funkverbindungen

via Satelliten her. Tachlinski weiß um die Herausforderungen solcher Auslandseinsätze: Er selbst war 2010 im afghanischen Kabul und bezeichnet diese Zeit als besonders prägend.

Dass sein nächster Verwendungsort einmal Storkow (Mark) sein wird, wusste Marc Tachlinski gut ein Jahr vor dem Kommandowechsel. Storkow (Mark) kannte er bis dahin nur von der Landkarte. Natürlich habe er sich vorab über viele Kanäle informiert. Richtig Zeit, einen Lieblingsort in Storkow zu finden, hatte er aber noch nicht. Jetzt wohne er in der Woche im Süden der Stadt, mit einem Badensee in der Nähe, den er an wärmeren Tagen nutzen will. Besonders angetan hat es ihm die Ländlichkeit der Region, die sich doch deutlich von der rheinischen Heimat unterscheidet, die „städtischer“ geprägt ist. Für ihn bleibt Storkow (Mark) aber nur eine Verwendung auf Zeit: Daher pendelt er zwischen seiner Wahlheimat und seinem neuen Arbeitsplatz. Denn im Rheinland ist Tachlinski familiär angekommen, fühlt sich dort wohl.

Er freut sich darüber, dass er an seinem neuen Dienstort mit offenen Armen empfangen wurde. „Der erste Eindruck von Storkow (Mark) ist sehr positiv. Ich habe die Verbundenheit der Bürgerinnen und Bürger mit der Bundeswehr in ersten Gesprächen kennengelernt.“ Er habe sich vorgenommen, die bestehende sehr gute Zusammenarbeit mit der Bürgermeisterin und der Stadt weiter fortzuschreiben und wenn möglich zu vertiefen.

(gäd.)

Anzeige

Auf der Suche nach einem Nebenjob? Wir brauchen Verstärkung!

Für die Verteilung des Lokalanzeiger für die Stadt Storkow (Mark) und weiterer Produkte (Flyer, Broschüren) suchen wir ab Januar 2021 Unterstützung (m/w/d) auf Basis einer geringfügigen Beschäftigung. Der Stundenlohn beträgt 10 Euro brutto. Folgende Verteilgebiete sind zu besetzen:

Storkow Kernstadt 1

rechts der Burgstraße (u.a. Karlslust, Hubertushöhe, Küchensee, Wochowsee, Wolfswinkel)

Storkow Kernstadt 2

links der Burgstraße (u.a. Altstadt, Bahnhofsviertel, Ernst-Thälmann-Straße)

Storkow Nord

Neu-Boston, Gewerbegebiet, Rieplos, Alt Stahnsdorf, Neu Stahnsdorf, Philadelphia, Kummersdorf, Görsdorf, Klein Schauen, Groß Schauen

Storkow Süd

Groß Eichholz, Kehrigk, Bugk, Limsdorf, Möllendorf, Schwenow, Selchow, Schwe- rin

Gesucht werden Bewerber (m/w/d), die mobil sind (Pkw/Fahrrad/E-Bike), das 16. Lebensjahr vollendet haben, eine Steuer- und Sozialversicherungsnummer besitzen und die Lust haben, bei Wind und Wetter für uns tätig zu sein.

Interesse? Dann jetzt bei Marcel Gäding per WhatsApp bewerben:

 **0160 976 888 00**

Kurz-Bewerbungen alternativ mailen an: info@medienbuero-gaeding.de

MEDIENBÜRO GÄDING



AUS DEM INHALT:

Bekanntmachungen der Stadt Storkow (Mark)

1. Beschlüsse der Hauptausschusssitzung vom 05.11.2020

Bekanntmachungen anderer Stellen

2. Bekanntmachung zur Fauna-Flora-Habitat-(FFH-)

Managementplanung im Naturpark Dahme-Heideseen

Bekanntmachungen der Stadt Storkow (Mark)

1.) Beschlüsse der Hauptausschusssitzung vom 05.11.2020

Nichtöffentlicher Teil

Beschluss-Nr. 197/2020

Der Hauptausschuss beschließt die Vergabe von Leistungen in zwei Losen an folgende Anbieter: Los 1 (Ausstellungsbau): Anbieter Nr. 8 Firma Viva Messe- und Ausstellungsbau GmbH; Los 2 (Grafikproduktion): Anbieter Nr. 7 Firma Nowak + Forster GmbH.

Beschluss-Nr. 211/2020

Der Hauptausschuss stimmt der Auftragsvergabe an die Firma Müller Spezialfällungen und Baumpflege aus Wildau zur Durchführung stark eingreifender Schnittmaßnahmen nach ZTV-Baumpflege (2017) in Storkow (Mark) und diversen Ortsteilen zum Erhalt der Verkehrssicherung zu.

Beschluss-Nr. 214/2020

Der Hauptausschuss beschließt, den Auftrag für die Abbruch-, Trockenbau- und Fliesenlegearbeiten am Bauvorhaben „Sanierung Altstadtturnhalle 3. BA Sanitärbereiche“ an die Firma IDEAL-HAUSBAU GmbH aus Bad Saarow zu vergeben.

Bekanntmachungen anderer Stellen

2.) Bekanntmachung zur Fauna-Flora-Habitat-(FFH-)Managementplanung im Naturpark Dahme-Heideseen – öffentliche Konsultation zum 1. Entwurf des Managementplans für das FFH-Gebiet „Streganzsee-Dahme und Bürgerheide“

Die Naturparkverwaltung hat als Koordinator der FFH-Managementplanung im Naturpark Dahme-Heideseen eine Arbeitsgemeinschaft verschiedener Fachbüros mit der Erstellung von naturschutzfachlichen Managementplänen beauftragt. Bis Ende 2020 werden im Naturpark für insgesamt 29 FFH-Gebiete Managementpläne erstellt. Für das folgende FFH-Gebiet in den Ämtern Heidensee, Schenkendörfchen (Gemeinden Groß Köris, Halbe, Märkisch-Buchholz, Münchehofe) und Storkow liegt der 1. Entwurf des Managementplans vor:

EU-Nummer des Gebietes
DE 3848-306

FFH-Gebiet
Streganzsee-Dahme und Bürgerheide

Der Planentwurf und die dazugehörigen Karten können nach telefonischer Anfrage von der 48. KW 2020 bis zur 1. KW 2021 persönlich im Sitz der Naturparkverwaltung (Arnold-Breithor-Straße 8, 15754 Heidensee OT Prieros) unter Beachtung der aktuellen Gefährdungslage und gebotenen Hygienevorschriften eingesehen werden.

Die digitale Fassung kann von der Internetseite des Naturparks Dahme-Heideseen, www.dahme-heideseen-naturpark.de/ heruntergeladen werden.

Fragen, Hinweise und konkrete Änderungsvorschläge, die im 2. Entwurf bzw. in der Endfassung des Managementplans berücksichtigt werden, nehmen die Naturparkverwaltung und beauftragte Planungsgemeinschaft (siehe Auftragnehmer) sowohl postalisch als auch elektronisch bis zum Ende der 1. KW 2021 gerne entgegen.

Ansprechpartner:
Landesamt für Umwelt (Ref. N5)
Naturpark Dahme-Heideseen
Frau Melanie Wagner
Arnold-Breithor-Straße 8
15754 Heidensee OT Prieros
Tel.: +49 33768 969-11
Fax: +49 33768 969-10
E-Mail: Melanie.Wagner@lfu.brandenburg.de

Zuständiges Planungsbüro:
planland GbR
Herr Dr. Andreas Langer
Pohlstraße 58
10785 Berlin
Tel.: 030 / 263998-30
Fax.: 030 / 263 998-50
E-Mail: info@planland.de



Hintergrundinformationen:

Das FFH-Gebiet „Streganzsee-Dahme und Bürgerheide“ zählt zu den über 600 Fauna-Flora-Habitat-Gebieten im Land Brandenburg. Zusammen mit den Vogelschutzgebieten bilden sie das europäische Schutzgebietsnetz „Natura 2000“. Gesetzliche Grundlage zur Ausweisung der FFH-Gebiete ist die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie aus dem Jahr 1992. Die im Naturpark Dahme-Heideseen liegenden 29 FFH-Gebiete sind zumeist bereits bestehende Naturschutzgebiete, wie auch das NSG „Streganzsee-Dahme“.

Für FFH-Gebiete in Brandenburg sollen in Zusammenarbeit von Planungsbüros, Landeigentümern und Nutzern Schutz- und Bewirtschaftungspläne (Managementpläne) erarbeitet werden. Grundlage dafür ist das sog. Handbuch zur Managementplanung für FFH-Gebiete im Land Brandenburg.

Die Naturparkverwaltung Dahme-Heideseen koordiniert diese Arbeiten und hat die Arbeitsgemeinschaft LB Planer+Ingenieure GmbH, Institut für angewandte Gewässerökologie GmbH, planland GbR und Natur+Text GmbH mit der Planerstellung beauftragt. Die verantwortlichen Mitarbeiter haben in den vergangenen zwei Jahren die für das FFH-Gebiet „Streganzsee-Dahme und Bürgerheide“ maßgeblichen Lebensräume (bzw. Lebensraumtypen) und Tier-/Pflanzenarten untersucht und im Austausch mit den zuständigen Behörden Erhaltungs-/Entwicklungsziele und entsprechende Schutz- und Bewirtschaftungsmaßnahmen formuliert, die in dem Managementplan festgehalten werden.

Öffentlichkeitsbeteiligung: Im Rahmen der Managementplanung fanden neben den öffentlichen und behördeninternen Treffen der regionalen Arbeitsgruppe bisher vier weitere Einzeltermine mit den zuständigen Behörden (Umweltamt - untere Naturschutz- und Wasserbehörde; zuständiger Wasser- und Bodenverband) und Flächenutzern statt, um die fachlich erforderlichen Maßnahmen für die maßgeblichen Lebensräume und Arten gemeinsam zu erörtern und abzustimmen.

FFH-Managementpläne sind verbindliche Fachpläne für die Naturschutzverwaltungen. Sie sind für Eigentümer und Nutzer nicht verbindlich, zeigen jedoch auf, was aus naturschutzfachlicher Sicht notwendig ist, um die gefährdeten Lebensräume und Arten in FFH-Gebieten zu schützen und zu fördern. Ziel ist, die in den Managementplänen vorgeschlagenen Maßnahmen möglichst einvernehmlich mit den Eigentümern und Nutzern umzusetzen.

FFH-Managementpläne liefern die unterstützende Basis für zuständige Landesbehörden, Landeigentümer und Nutzer u.a. für die Beantragung von Fördergeldern und die spätere Umsetzung von Maßnahmen.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.dahme-heideseen-naturpark.de/unser-auftrag/natura-2000/

Häufig gestellte Fragen zu Natura 2000 / Managementplanung:

mluk.brandenburg.de/mluk/de/start/umwelt/natur/natura-2000/faq-managementplanung/

Das Projekt des Landesamtes für Umwelt wird gefördert durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raumes (ELER). Verwaltungsbehörde ELER: www.eler.brandenburg.de. Kofinanziert aus Mitteln des Landes Brandenburg.

IMPRESSUM:

Herausgeberin:
Stadt Storkow (Mark) - Die Bürgermeisterin,
Rudolf-Breitscheid-Straße 74,
15859 Storkow (Mark)

Redaktion Stadtverwaltung:
Franziska Münn, Tel. 033678 68-462
E-Mail: lokalanzeiger@storkow.de
Verlag:
Medienbüro Gäding, Groß Eichholz 4, 15859

Storkow (Mark)
verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:
Cornelia Schulze-Ludwig
Druck:
BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH

Am Wasserwerk 11, 10365 Berlin
Verteilung:
Eigenvertrieb



Das Haus mit dem Konfektionsgeschäft von Felix Todtenkopf existiert nicht mehr. An dessen Stelle entstand ein neues Gebäude.

FOTOS: MARCEL GÄDING

Erinnerung an die letzten Juden von Storkow

GESCHICHTE: Auf Initiative der SPD soll dem Kaufmann Felix Todtenkopf mit einem Stolperstein gedacht werden.

Ein Wohnhaus in der Storkower Altstadt. Zwei Etagen, ausgebautes Dachgeschoss. Das Gebäude mit der Adresse „Am Markt 24“ wirkt unscheinbar und passt sich als Nachwende-Neubau gut zwischen die übrigen noch erhaltenen historischen Häuser ein. Verblasst ist die Geschichte um dieses Haus, in dem sich bis 1938 ein Textilgeschäft befand.

Jenes Textilgeschäft wurde von Felix Todtenkopf (1879-1958) betrieben, einem jüdischen Kaufmann. Seine Familie gehörte zu den wenigen jüdischen Familien, die in Storkow (Mark) lebten und für die sich mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten im Jahr 1933 alles ändern sollte. Keine fünf Jahre, nachdem Adolf Hitler zum Reichskanzler ernannt wurde, verwandelte sich der bis dahin meist verbal geäußerte Hass gegenüber Juden in blanke Gewalt: 1938 schließlich kam es zu Übergriffen auf jüdische Geschäfte und Einrichtungen in ganz Deutschland.

Die Reichspogromnacht vom 9. auf den 10. November ging auch als „Kristallnacht“ in die Geschichtsbücher ein. Bilder von brennenden jüdischen Synagogen oder eingeschlagenen Schau fensterscheiben sorgten für Aufsehen. Und auch die in Storkow (Mark) lebenden Juden blieben von den Übergriffen nicht verschont.

Quasi schräg gegenüber von ihrem Geschäft lebten damals Felix Todtenkopf, seine Frau Olga, Sohn Harry und Tochter

Anneliese. Von ihrem Wohnzimmer aus konnten sie auf ihr Textilgeschäft blicken, das im Zuge der Ereignisse der „Kristallnacht“ in Mitleidenschaft gezogen wurde. Zwei Jahre sollte es noch dauern, bis Olga und Felix Todtenkopf einen Entschluss fassten und schließlich nach Shanghai auswanderten, um von dort in die Vereinigten Staaten von Amerika überzusiedeln. Nur dadurch entkamen sie ihrer Verhaftung und schließlich einer Unterbringung in einem Konzentrations-

lager. Anders erging es ihren Nachbarinnen Else Groß und Erna Kaplan, die 1942 deportiert wurden. Heute erinnert eine Gedenktafel am Wohnhaus „Am Markt 16“ an die letzten jüdischen Mitbürger, die auf Initiative des Historischen Beirats angebracht wurde. Wo sich einst das Textilgeschäft von Felix Todtenkopf befand, existieren keine Erinnerungen mehr.

Zumindest in absehbarer Zeit aber soll sich das ändern – und zwar in Form eines Stolpersteins. Stolpersteine sind

das europaweite Projekt des Künstlers Gunter Demnig, das an die Vertreibung und Vernichtung der Juden, der Sinti und Roma, der politisch Verfolgten, der Homosexuellen, der Zeugen Jehovas und der Euthanasieopfer im Nationalsozialismus lebendig hält. Demnig erinnert seit 2003 an die Opfer der NS-Zeit, indem er vor ihrem letzten selbst gewählten Wohnort Gedenktafeln aus Messing ins Trottoir einlässt. Inzwischen liegen Stolpersteine in 1.265 Kommunen Deutschlands und in 21 Ländern Europas.

Die Initiative für den Stolperstein kommt von der SPD-Fraktion in Storkow (Mark), insbesondere vom Stadtverordneten Heinz Bredahl, dessen Tochter an der heutigen Adresse des einstigen Textilgeschäfts eine Praxis für Allgemeinmedizin betreibt. Demnächst soll sich die Stadtverordnetenversammlung mit einem entsprechenden Antrag für einen Stolperstein beschäftigen.

„Die Verlegung eines Stolpersteins für Felix Todtenkopf soll nur ein Anfang sein, weitere Stolpersteine sollen folgen“, erklärt Matthias Bradtke, der Vorsitzende der SPD-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung sowie Chef des SPD-Ortsvereins von Storkow (Mark). „Hierzu bedarf es jedoch noch der besseren Aufbereitung der jüdischen Geschichte, beispielsweise unter Einbeziehung des Historischen Beirats oder auf der Grundlage von Geschichtsprojekten gemeinsam mit der Europaschule.“ (gäd.)

HINTERGRUND

Juden in Storkow (Mark)

Die Geschichte der Storkower Juden reicht bis ins 17. Jahrhundert zurück. Allerdings wurde erst nach 1850 eine Synagoge gebaut, denn mit der Gleichstellung der Juden wuchs die Jüdische Gemeinde stetig an und erreichte 1860 ihren Höhepunkt. Obwohl die Mitgliederzahlen in den folgenden Jahren eher sanken, blieb die Synagoge, heute ein Wohnhaus in der Kirchstraße, bis ins frühe 20. Jahrhundert hinein Mittelpunkt des jüdischen Lebens. Dieses fand erst durch den Nationalsozialismus seinen endgültigen Niedergang in Storkow. Einer der letzten Vertreter der Jüdischen Gemeinde war der Textilkaufmann Felix Todtenkopf. Nach dem Pogrom 1938, bei dem neben der Synagoge auch der Laden des Geschäfts-



In diesem Haus Am Markt 16 lebte Familie Todtenkopf.

mannes beschädigt wurde, musste die Synagoge verkauft werden.

(Quelle: www.uni-potsdam.de/synagogen-in-brandenburg/orte/storkow.php)

NACHRICHTEN

Stadt pflanzt 43 neue Bäume

STORKOW ■ Die Stadtverwaltung Storkow (Mark) hat in diesem Jahr 43 Bäume ersatzweise neu pflanzen lassen. Unter anderem wurden dabei die Ortsteile Görzdorf, Limsdorf, Schwenow, Bugk und Kehrigk berücksichtigt. Aus Gründen der Verkehrssicherheit mussten jedoch auch etwa 100 Bäume gefällt werden. Insbesondere Birken waren betroffen, da sie wegen Wassermangels eingegangen waren. (svs)

Trauerhalle: Sanierung beendet

BUGK ■ Die Trauerhalle aus dem Friedhof in Bugk erstrahlt seit Kurzem nicht nur in neuen Farben. Auch die Arbeiten am Mauerwerk konnten nun beendet werden, wie die Stadtverwaltung Storkow (Mark) mitteilte. Die Arbeiten waren notwendig geworden, weil Seitenwände an Stabilität verloren hatten. 9.100 Euro wurden für die Instandsetzung aufgewendet. (svs)

Integrationsbeirat sucht neue(n) Vorsitzende(n)

STORKOW ■ Die bisherige Vorsitzende des Storkower Integrationsbeirats, Ute Ulrich, will ihr Amt aufgeben. Nun wird eine Nachfolgerin beziehungsweise ein Nachfolger für das Gremium gesucht. Interessenten können sich mit Ute Ulrich unter Tel. 033678 71120 in Verbindung setzen oder sich an die Stadt Storkow (Mark), Simone Kähne, Tel. 033678 68434, wenden. Der Integrationsbeirat ist die Interessenvertretung der in Storkow (Mark) lebenden Ausländer, fördert die Integration der hier lebenden Ausländer und fungiert als Bindeglied zwischen der deutschen und ausländischen Bevölkerung. (svs)

Verjüngungskur für die Feuerwache

FEUERWEHR: 350 Stunden Ehrenamt und viele helfende Hände – das Feuerwehrgerätehaus von Kehrigk sieht fast aus wie neu.

Seit wenigen Wochen erstrahlt das Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Kehrigk in neuem Glanz. Ein Team von zwölf Kameradinnen und Kameraden renovierte mit Unterstützung des Ortsvorstehers und Mitgliedern des Feuerwehrvereins das Gebäude, bauten neue Heizungen ein und vergrößerten die Umkleiden.

In der Fahrzeughalle riecht es noch nach frischer Farbe. Der Fußboden glänzt, die Wände präsentieren sich in einem angenehmen Anthrazit-Ton. Keine Frage: Die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Kehrigk haben in den vergangenen Monaten ganze Arbeit geleistet.

Stolz steht der Kehrigker Löschgruppenführer Christian Lehmann vor dem 2002 eingeweihten Feuerwehrgerätehaus und öffnet das Rolltor zur Fahrzeughalle: Dort steht das erst im Sommer in Betrieb genommene Kleinlöschfahrzeug, das schon einige Einsätze absolvierte. Ihren aber größten Einsatz hatten die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Kehrigk seit dem Spätsommer. Denn sie investierten insgesamt mehr als 350 Stunden in die Renovierung und Instandsetzung ihrer Wache.

Nicht nur Wände und Fußboden erhielten einen neuen Anstrich, auch Elektro-



Blick in die renovierte Fahrzeughalle, die nun auch Platz für die Jugendfeuerwehr bietet.

FOTO: MARCEL GÄDING

leitungen wurden erneuert. Froh ist Christian Lehmann darüber, dass nun auch die Fahrzeughalle über ausreichend Heizungen verfügt. Deutlich mehr Platz haben die Kameradinnen und Kameraden zudem, um sich umzuziehen: Aus zwei kleinen Räumen entstand eine große Umkleide. Eigens dafür wurden alte Wände eingerissen, die Grundrisse neu angelegt. „Das

alles haben wir nach Feierabend und an den Wochenenden erledigt“, berichtet der Löschgruppenführer. Gut zwölf Männer und Frauen packten mit an, einige unter ihnen sind Handwerker. Material und den Einsatz einer Fachfirma wurden von der Stadt Storkow (Mark) bezahlt, ebenso ein Container als zusätzliche Lagermöglichkeit. Die Stadtverwaltung gab 8.000 Euro dafür frei. „Unser ausdrücklicher Dank gilt dem Bauamt, mit dem wir schnell und unkompliziert zusammengearbeitet haben“, sagt Lehmann. Nicht unerwähnt bleiben sollen Ortsvorsteher Joachim Kraatz, der sich um das leibliche Wohl der Ehrenamtler kümmerte, sowie die Mitglieder des Feuerwehrvereins und der Alters- und Ehrenabteilung, die ebenfalls anpackten.

Mit dem renovierten Feuerwehrgerätehaus sieht sich die Freiwillige Feuerwehr Kehrigk gut für die Zukunft gerüstet. 1927 gegründet, verfügt sie derzeit über 15 aktive Mitglieder in der Einsatzabteilung, über zwölf Mitglieder in der Jugendfeuerwehr sowie fünf Mitglieder in der Alters- und Ehrenabteilung. Pro Jahr nehmen die ehrenamtlichen Feuerwehrleute an rund 25 Einsätzen in Kehrigk und den umliegenden Ortsteilen teil. (gäd.)



Viele Hände, schnelles Ende: Feuerwehrmitglieder reißen eine Wand ein, schaffen mehr Platz in der Umkleide.

FOTO: FREIWILLIGE FEUERWEHR KEHRIGK

Hallo Seniorinnen und Senioren

der Stadt Storkow (Mark) mit ihren Ortsteilen: Leider müssen wir Ihnen mitteilen, dass auf Grund der derzeitigen Situation unsere Weihnachtsfeier im Dezember ausfallen muss. Wir wünschen allen ein gesundes und besinnliches Weihnachtsfest. Der Seniorenbeirat Storkow (Mark)

Die Kirche strahlt wieder

EIGENLEISTUNG: Selchower putzen ihr Gotteshaus. Die Liste der anstehenden Arbeiten war lang.

Die Selchower haben am 23. September ihre Kirche geputzt. Dazu erreichte uns folgende Zuschrift:

„Unsere Kirche in Selchow in der Mitte des Dorfes ist immer offen. Das hat sich herumgesprochen. Inzwischen kommen nicht nur – besonders per Fahrrad – durchreisende Menschen, sondern auch Besucher von nah und fern, die wissen: Hier gibt es einen Ort, an dem ich ungestört innehalten, meinen Gedanken nachgehen und den Ort mit seiner Stille und Spiritualität auf mich wirken lassen kann.“

Nun steht die kältere Jahreszeit vor der Tür, und der jährliche Kirchenputz stand an. Die Liste der anstehenden Arbeiten war in diesem Jahr besonders lang. Was tun? Dem Aufruf zum Mitarbeiten folgten 16 freiwillige Helfer, bewaffnet mit passendem Handwerkszeug: Industriestaubsauger, Scheibenreiniger, Spinnenbesen... In zwei Stunden wurde viel geschafft: Die große Glaswand, die Winterkirche und Hauptschiff trennt, wurde wieder gründlich geputzt, der Turm von



Zu Erntedank präsentierte sich der Altar geputzt und reichlich geschmückt.

FOTO: PRIVAT

oben bis unten gefegt und gesaugt, die Bühne gestrichen, Loge, Löschebrandtgruft, Kammer, Sakristei, Empore... Sicher haben manche die Kirche jetzt kennen gelernt wie sonst kaum möglich.

Schön, wenn sich Menschen für das

Dorf engagieren, auf welche Weise auch immer.

An dieser Stelle sei auch denen gedankt, die das ganze Jahr über für frische Blumen in und vor der Kirche sorgen - das ist ein wichtiger Dienst. (Die Gruppe von

Frauen freut sich über Verstärkung!) Viele fühlen sich in unserer Kirche wohl, davon zeugt auch das Gästebuch, und besonders bunt ist die Kirche jetzt zum Erntedankfest – kommt und seht!“

Hagen und Dorothea Götze

— Anzeige —

GUT UMSORGT WOHNEN UND LEBEN



Wir suchen

**PFLEGEFACHKRÄFTE UND
PFLEGEHILFSKRÄFTE (m/w),**

die Freude am respektvollen Umgang
mit pflegebedürftigen Menschen haben.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Direkt am Ufer des Storkower Sees befindet sich das Alten- und Pflegeheim Karlslust. In unserer modernen Wohnanlage finden ältere, pflegebedürftige oder kranke Menschen ein liebevolles Zuhause mit einer kompetenten Betreuung und Pflege. Träger unserer Einrichtung ist die Stadt Storkow (Mark).

Unsere Wohnanlage bietet

- 50 Einzel- und 3 Zweibettzimmer
- drei Wohngemeinschaften mit 30 Einzelzimmern
- betreutes Wohnen in 19 Wohnungen
- eigene Küche mit regionalen Produkten
- idyllische Waldlage am See

Darüber hinaus finden Sie bei uns Angebote der sozialen Betreuung, Sport- und Kulturangebote, eine hauswirtschaftliche Versorgung und ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm.

Gern ermitteln wir mit Ihnen gemeinsam ein auf Ihre bzw. auf die Bedürfnisse Ihrer Angehörigen abgestimmtes Wohn-, Pflege- oder Betreuungskonzept.



ZUHAUSE AM STORKOWER SEE

WOHNEN | PFLEGE | BETREUUNG

Gemeinnützige Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Storkow mbH
Birkenallee 10, 15859 Storkow (Mark) | Tel. 033678 443-0 | Fax -107 | E-Mail: mail@altenpflegeheim-karlslust.de

Kleine Reporter mit großem Herz

SOZIALES: Kinder des Horthauses „Würfelkids“ machen ihre eigene Zeitung. Den Verkaufserlös spenden sie für den guten Zweck.

Wer die Reporter von morgen sucht, wird im Storkower Horthaus „Würfelkids“ fündig. Dort erscheint seit zwei Jahren eine eigene Zeitung unter der Regie der Grundschüler. Das kleine Magazin findet nicht nur reißen Absatz bei den Hortkindern. Durch den Verkauf wird gleichzeitig auch etwas für den guten Zweck getan.

Am frühen Nachmittag geht es heiß her im ersten Obergeschoss vom Horthaus „Würfelkids“: Johanna, Aaron, Annaleena, Pia, Marie, Enna, Laura, Rosa, Lennox und Katja sitzen gemeinsam mit Erzieherin Melanie Koch an einem großen Tisch. Gerade haben sie die letzten Ausgaben ihrer Hortzeitung verkauft, da steht schon das nächste Heft an. Dieses Mal soll es weihnachtlich werden, passend zur Jahreszeit. Die kleinen Reporter diskutieren, was in der nächsten Hortzeitung erscheinen soll: Aaron kümmert sich um weihnachtliche Rezepte, Lennox liefert einen Steckbrief zu Rentieren. Rosa will ein aktuelles Thema aufgreifen, bei dem es darum geht, dass Kinder nicht mit fremden Leuten mitgehen sollen.

Einmal die Woche treffen sich die Reporter, um an ihrer Hortzeitung zu arbeiten. Die Mannschaft ist bunt gemischt: Ihre Altersspanne reicht von sechs bis zwölf Jahren. Neben den Kindern, die derzeit im Hort betreut werden, sind im Team auch Kinder der 6. Klasse, die dem Zeitungsprojekt weiter die Treue halten. Die Abläufe vor dem Druck jeder Ausgabe ähneln denen bei großen Zeitungen sehr.

Anfangs werden Ideen gesammelt, später die Aufträge verteilt, am Ende geht es an die Gestaltung der Seiten. Zum Schluss wird gedruckt und das fertige, geheftete Werk auf dem Hof des Horthauses verkauft. „Allein unsere Oktober-Ausgabe mit dem Schwerpunkt Halloween wurde 132-mal verkauft“, sagt Horterzieherin Melanie Koch stolz. Die Einnahmen, 132 Euro, spendeten die Kinder dem „Strahlmännchen e.V.“. Das ist ein eingetragener und gemeinnützig anerkannter Verein, der sich bundesweit für schwer- und insbesondere krebskranke Kinder, Jugend-

liche und deren Familien engagiert.

Jede Ausgabe der Hortzeitung ist ein kleines Unikat, denn ein Computer wird nur selten gebraucht: Die meisten Texte sind handgeschrieben, auch die Zeichnungen und Rätsel entstehen ganz klassisch auf Papier. Werden Bilder benötigt, machen sich die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Fotografie auf den Weg. Das Themenspektrum ist vielfältig. Gedichte werden genauso abgedruckt wie Rätsel und Rezepte sowie aktuelle Nachrichten. Inspirationen holen sich die Nachwuchsjournalisten unter anderem von ihren

„großen Kollegen“ aus Kindermagazinen, die sie in ihrer Freizeit gerne lesen.

Die Hortzeitung ist mittlerweile so beliebt, dass sie den kleinen Reportern beim Verkauf regelrecht aus der Hand gerissen werden. Reicht die erste Auflage nicht aus, werden weitere Exemplare gedruckt. Waren es zum Start des Projekts 50 Zeitungen, ist ihre Zahl nun fast dreimal so hoch. Am 4. Dezember ist die letzte Ausgabe für dieses Jahr fertig, dann geht es erst einmal in die Weihnachtsferien. Doch schon nach dem Jahreswechsel geht es weiter. (gäd.)



Erzieherin Melanie Koch und die Kinder vom Team der Hortzeitung bereiten die neue Ausgabe vor. Viele Bunte Stifte gehören zum Handwerkszeug der kleinen Reporter.

FOTO: MARCEL GÄDING

Anzeige

GEZIELT WERBEN... ... mit unserer Direktverteilung!

Werben Sie gezielt – mit einer Direktverteilung Ihrer Werbung. Ab sofort bietet Ihnen der Lokalanzeiger für die Stadt Storkow (Mark) einen bequemen Weg, Ihre Flyer, Werbezettel oder Broschüren an Ihre Kunden zuzustellen.

Lassen Sie Ihre Werbung von uns an alle erreichbaren Haushalte von Storkow (Mark) und den Ortsteilen zustellen. Entweder als Beileger im Lokalanzeiger oder als Direktewurf in die Briefkästen.

Unsere Preise für Gewerbekunden (zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer):
Direktverteilung pro 1000 Stück ab **38,00 EUR netto**

Die Verteilung erfolgt immer am dritten Wochenende eines Monats.

Interesse? Dann rufen Sie uns an: **Tel. (033760) 20 68 91**



Ein Angebot vom Medienbüro Gäding.

Ehrung für Betreuungseinrichtung

SOZIALES: Schüler schlagen gemeinnütziges Unternehmen für Auszeichnung vor.

Die Europaschule Storkow ehrt die Gemeinnützige Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Storkow mbH.

Die Handwerkskammer, die Industrie- und Handelskammer sowie das Netzwerk Zunft zeichnen Unternehmen für besondere Leistungen in der Zusammenarbeit mit Schulen aus. Schwerpunkt der Auswahlkriterien ist die berufliche Orientierung. Eine gute berufliche Orientierung in Unternehmen lässt sich mit den folgenden drei Begriffen treffend beschreiben: frühzeitig, kontinuierlich, vielfältig.

Wir, das Team Praxislernen der Europaschule Storkow, haben die Gemeinnützige Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Storkow mbH vorgeschlagen.

Seit mehr als 14 Jahren besteht eine Zusammenarbeit mit diesem Unternehmen. Alle Jahre wieder erhalten die Schüler der 7. Klasse erste Einblicke in die Arbeits- und Berufswelt. Sie sehen sich betriebliche Abläufe und Arbeitsvorgänge im beruflichen Alltag bei einem Rundgang durch die Einrichtung an. Hier werden erste Kontakte geknüpft, indem in gemeinsamen Gesprächen beispielsweise Fragen zum Praktikum, zur Ausbildung oder zum Arbeitsalltag erörtert werden.

Das Alten- und Pflegeheim betreut die Schüler im Praxislernen und in den Schülerbetriebspraktika. In diesen können die Schüler verschiedene Berufe kennenlernen und sogar ausprobieren. Eine große

Unterstützung erhält die Schule ebenfalls beim Bewerbungstraining der 10. Klassen. Fehlen den Schülern Ideen für neue Praktikumsplätze, so ist Frau Mulalic, Leiterin der Einrichtung, sofort als Kontaktperson bereit, Hilfe anzubieten, zum Mittel-

standsverein der Stadt Storkow.

Die Europaschule bedankt sich auf diesem Wege für die langjährige Unterstützung bei der Berufs- und Studienorientierung.

*Kerstin Wicklein
Europaschule Storkow (Mark)*



Ulla Mulalic und Kerstin Wicklein bei der Preisverleihung im September dieses Jahres.
FOTO: MAXIMILIAN GROSSER



Winterjacken für die B-Juniorinnen

STORKOW ■ Die B-Juniorinnen vom Storkower SC wurden mit Winterjacken ausgestattet. Dazu schreibt Ilona Hummel, die Trainerin: „Nun kann der Winter kommen, er kann uns nichts mehr anhaben. Wir sind warm angezogen. Diese Übergabe sollte eigentlich schon im März stattfinden, aber durch Corona wurde alles lahmgelegt. Wir dürfen seit den Sommerferien nun endlich wieder Fußball spielen, sind in die neue Saison als jüngste B-Juniorinnen in der Landesliga gut gestartet: Nach drei Punktspielen zwei Siege und einmal verloren, Platz 4 in der Tabelle und das Pokal-Qualifikationsspiel gegen den Brandenburger SC Süd 05 gewonnen. Somit sind wir eine Runde weiter. Kürzlich konnten wir nun endlich unsere Winterjacken in Empfang nehmen. Ein großes Dankeschön an Andreas Heising, Allianz Hauptvertretung Storkow.“

Anzeige

unsere digitale Zeitung: STORKOWPLUS.de

STORKOWPLUS.de ist das Internetportal für Storkow. Dort finden Sie nicht nur alle elektronischen Ausgaben vom Lokalanzeiger, sondern viele nützliche Zusatzinfos, Bildergalerien und jede Menge Service sowie ausgewählte Beiträge.

Außerdem erhalten Sie auf **STORKOWPLUS.de** aktuelle Veranstaltungstipps und Nachrichten. Kurz und bündig. Rund um die Uhr. Für PC, Tablet und Smartphone.

f **STORKOWPLUS.de** auf Facebook unter facebook.com/storkowplus



Ein Angebot vom Medienbüro Gäding. Die Nutzung des Portals ist kostenlos.

Blühende Landschaften in Storkow (Mark)

UMWELT: Auf einer Fläche von 45 Hektar sollen heimische Insektenarten besonders gefördert werden.

Um die heimische Insektenwelt zu fördern, wurden jetzt in der Gemeinde Heidesee sowie in der Stadt Storkow (Mark) Flächen ausgewählt, die als Blühflächen fungieren sollen. Grundlage ist ein Pflegekonzept der Verwaltung des Naturpark Dahme-Heideseen.

Das Bienen- und Insektensterben hat die Öffentlichkeit in den letzten Jahren sehr beschäftigt und einige Initiativen zum Schutz von Bienen und Insekten ins Leben gerufen. Insbesondere im privaten und kommunalen Bereich gibt es Bestrebungen Flächen bienen- und insektenfreundlicher zu gestalten. Dabei herrscht oftmals Unsicherheit über die richtige Vorgehensweise und das aktuell große Angebot an Saatmischungen und Ratgebern leitet teils in die Irre bzw. kann sich sogar negativ auf die heimische Insektenwelt auswirken. So können Blühstreifen auch zur ökologischen Falle werden, wenn sie zwar bestäubende Insekten anlocken, sie dort aber kein geeignetes Habitat zur Reproduktion vorfinden. Um den Gemeinden und Bürgern fundierte Handlungsempfehlungen zu geben hat der Naturpark Dahme-Heideseen zusammen mit einem Fachbüro ein Pflegekonzept für ca. 45 Flächen in den Gemeinden Heidesee und Storkow entwickelt.

Die Auswahl der Planflächen erfolgte



Blühen soll es nicht nur an Straßenrändern wie hier zwischen Schwerin und Selchow, sondern auch auf ausgewiesenen Flächen.

FOTO: MARCEL GÄDING

durch entsprechende Verantwortliche der Gemeinde Heidesee und der Stadt Storkow (Mark). Diese Planflächen wurden an das Planungsbüro übergeben und innerhalb dieser Planflächen wurden einzelne Blühflächen abgegrenzt und genau dokumentiert, um in den folgenden Jahren Veränderungen feststellen zu können. Auf Grundlage dieser Dokumentationen wurden dann für alle Flächen spezifische Pflegeempfehlungen entwickelt.

Die Pflegeempfehlungen basieren auf naturschutzfachlichen Zielstellungen, die hinsichtlich ästhetischer und praktischer Aspekte mit Gemeindevertretern und/oder Amtsinhabern abgestimmt wurden.

Das Pflegekonzept wird Ende des Jahres auf der Homepage des Naturparks Dahme-Heideseen veröffentlicht und soll als fachliche Grundlage dienen, um in den die Naturpark-Gemeinden insekten- und insgesamt artenreicher zu gestalten. Das

Pflegekonzept lässt dabei viel Handlungsspielraum und viele Möglichkeiten sich als Privatperson, Verein, Unternehmen oder Einrichtung einzubringen. Die Naturpark-Verwaltung beabsichtigt im Jahr 2021 Exkursionen zu ausgewählten oder potenziell weiteren Flächen anzubieten sowie Netzwerktreffen zu organisieren, um sich z. B. auch mit anderen Gemeinden über Finanzierungsinstrumente auszutauschen zu können.

Lieber mit dem Fahrrad fahren

UMWELT: Jugendliche, die in der Stadt ihren Freiwilligendienst versehen, haben die Kampagne „Alles unter 5 km“ gestartet.

Nachhaltigkeit ist ein Thema, das uns alle sehr bewegt. Doch nicht jedem ist bewusst, wie wichtig unser Verhalten bei der Mitbestimmung der Zukunft ist. Bewegungen wie „Fridays for Future“ gewinnen besonders bei den Jugendlichen eine große Bedeutung.

Die Schülergenossenschaft der Europaschule Storkow entwickelt und produziert seit 2015 Ladesäulen und Bänke für E-Bikes. Diese wurden dann am 10. Oktober auf der E-Mobilitätsmesse in Bad Saarow vorgestellt. Die Schülergenossenschaft hat sogar einen der drei ersten „Ladepoint Award 2020“ gewonnen.

Einen weiteren Ansatz verfolgt die Kampagne „Alles unter 5 km“, unter deren Dach sich die diesjährigen Freiwilligen der Stadt Storkow zusammengefunden haben, um ein bewussteres

Verhalten im Umgang mit der Alltagsmobilität anzuregen. Ihnen ist aufgefallen, wie oft Menschen aus Bequemlichkeit

das Auto anstelle des Fahrrads nutzen. Daraufhin starteten sie gemeinsam die Kampagne „Alles unter 5 km“, die sich

dafür einsetzt, für Fahrten unter fünf Kilometer auf das Auto zu verzichten. Die Freiwilligen Lucy Perlick, Viviane Hilsing, Lilli Doberstein und mit neuem Gesicht aus dem Hort Charlotte Liss waren ebenfalls auf der Messe präsent. Sie haben den Besuchern ihre Kampagne vorgestellt und über den Gebrauch des eigenen Fahrrads befragt. Insbesondere der Grund für das Nichtfahren stand im Mittelpunkt. Es ist ans Licht gekommen, dass vor allem die nicht vorhandene Infrastruktur, der weit entfernte Arbeitsplatz und das fehlende Toleranzverhalten im Straßenverkehr eine beschwerte Bedingung für Radfahrer darstellen. Unerwartet für die Freiwilligen fanden sie viel Zuspruch von den Messebesuchern. Zukünftig erhoffen sie sich weiteren Erfolg und ein bewussteres Verhalten der Bürger des Landkreises Oder-Spree.

Lilli Doberstein



Das Logo der Kampagne.

Storkows schärfstes Unternehmen

SERIE: Die ASTOR Schneidwerkzeuge GmbH liefert Messer von Storkow (Mark) in die ganze Welt. Seit 1995 hat das Unternehmen seinen Sitz im Storkower Gewerbegebiet.

„Unternehmen im Fokus“ heißt unsere neue Serie. Ab sofort stellen wir im Lokalanzeiger regelmäßig Firmen aus Storkow (Mark) vor. Den Auftakt macht die ASTOR Schneidwerkzeuge GmbH, die 1994 gegründet wurde und heute einen weltweiten Ruf genießt.

Vorsichtig hievt ein Mitarbeiter der ASTOR Schneidwerkzeuge GmbH ein Sichelmesser zur weiteren Bearbeitung auf ein Band. Der Rohling, mindestens so groß wie das Rad eines Autos, durchläuft den nächsten Produktionsprozess. Seine Konturen sind aber schon gut zu erkennen. Nachdem das gute Stück aus Edelstahl auf Höhe gebracht wurde, erhält es in einem weiteren Schritt seinen letzten Schliff. Und das ist durchaus wörtlich zu nehmen. Denn das fertige, scharfe Stück wird am Ende in Schneidmaschinen montiert, die vor allem in der Lebensmittelindustrie zum Einsatz kommen.

„Wir liefern Messer aus Storkow in alle Welt“ ist das Motto der ASTOR Schneidwerkzeuge GmbH mit Sitz im Storkower Gewerbegebiet. Das familiengeführte Unternehmen gehört zu den wenigen Firmen, die Hersteller von Schneidmaschinen auf dem gesamten Erdball mit Messern aus einer Hand beliefern. „Die Messer sind das Herzstück von Maschinen, die Fleisch, Fisch, Käse, Backwaren, Gemüse oder Verpackungsmaterialien schneiden“, sagt ASTOR-Geschäftsführerin Michaela Marquardt. Produkte aus dem Hause ASTOR werden von namhaften Unternehmen der Lebensmittelindustrie verwendet, was Michaela Marquardt am Beispiel eines Fleischverarbeiters deutlich macht, der ohne die Messer aus Storkow nicht arbeiten könnte: Von der Schlachtung über die Zerlegung bis hin zur Verarbeitung sorgen die Produkte aus Storkow für



Ein Mitarbeiter von ASTOR mit einem noch nicht ganz fertigen Schneidmesser.

FOTOS: MARCEL GÄDING

präzise Schnitte, vor allem aber auch für eine enorme körperliche Entlastung. Auch Großbäckereien setzen auf die Messer, um etwa Brote in gleich große Scheiben zu schneiden. Das Portfolio umfasst 20.000 verschiedene Produkte in zehn Hauptgruppen, 12.000 Produkte werden permanent hergestellt. „Und regelmäßig kommen neue hinzu“, sagt Michaela Marquardt. Denn ihr Unternehmen kann problemlos die Wünsche der Auftraggeber erfüllen, wenn es für neue Schneidmaschinen noch keine passenden Messer gibt. Der Stahl dafür kommt aus Europa. Die Umsetzung von der technischen Zeichnung bis hin zur Produktion erfolgt in einer der sechs Produktionshallen in Storkow. Viele der rund 200 Produktionsmaschinen sind übrigens Marke Eigenbau.

Gegründet wurde die ASTOR Schneidwerkzeuge GmbH von Bernd Marquardt, der zunächst in der alten Storkower

Schuhfabrik ein Büro mietete. Der Name ist simpel erklärt. ASTOR steht für „Aus Storkow“. Bernd Marquardt war nach der Wende eher zufällig mit der Messerproduktion in Berührung gekommen, sah darin ein großes Potenzial. „Er hatte ein Handy, ein Auto und eine Vision“, erinnert sich seine Tochter Michaela. Schon im ersten Jahr beschäftigte der gelernte Maschinenbauingenieur vier Angestellte, 1995 kaufte er ein

18.000 Quadratmeter großes Gelände an der Lebbiner Straße am Stadtrand, entwickelte eigene Maschinen und Schneidwerkzeuge, von denen etliche zum Patent angemeldet wurden. In Spitzenzeiten beschäftigte ASTOR 120 Mitarbeiter. Der Name ASTOR wurde weltweit bekannt. Schnell spielte das Storkower Unternehmen in einer Liga mit namhaften Messerherstellern aus Westeuropa, stieg vom kleinen Handwerksbetrieb zum Industrieunternehmen mit eigener Entwicklungsabteilung auf.

Doch 2012 starb Bernd Marquardt völlig überraschend. Seine Frau, sein Sohn und seine Tochter überlegten, wie es mit dem Betrieb weitergehen soll. Schließlich entschieden sie sich, dass Michaela Marquardt die Geschäftsführung übernimmt. Mit Hilfe von Unternehmensberatern verschaffte sich die studierte Betriebswirtin zunächst einen Überblick über die wirtschaftliche Lage – mit einem erschre-

ckenden Ergebnis. Kurz nach dem Tod des Firmengründers wurde klar, dass einer der größten Auftraggeber seine Zusammenarbeit mit den Storkowern kündigte, während jedoch die Produktion unvermindert weiterlief und gerade in eine weitere Produktionshalle investiert wurde. „Also hieß

es zunächst: alle Ampeln auf rot!“ Michaela Marquardt stellte alles auf den Prüfstand, organisierte das Unternehmen mit seiner Leitungs-

ebene, den Prozessen und Strukturen neu. Erst im vergangenen Jahr schließlich, 25 Jahre nach der ASTOR-Gründung, waren die größten Herausforderungen gemeistert. ASTOR ist inzwischen wieder ein stabil laufendes, weiterhin familiengeführtes und zunehmend weltweit agierendes Unternehmen mit derzeit 100 Mitarbeitern. 75 Prozent der Auftraggeber werden heute in Europa beliefert, der Rest verteilt sich über die gesamte Welt. Schwerpunkt ist aber immer noch Deutschland, wo ASTOR bei qualitätsbewussten Maschinenherstellern Abnehmer findet.

Doch zurücklehnen kann und will sich die Firmenchefin nicht: Sie will das Unternehmen mit hochqualitativen Produkten weiter entwickeln, sowie den internationalen Vertrieb ausbauen. „ASTOR verfolgt das klare Ziel, DER Hersteller für Maschinenmesser (aus Storkow) auf dem Weltmarkt zu sein.“

Marcel Gäding



Michaela Marquardt übernahm ASTOR im Jahr 2012.

Vom verschwundenen Arzt und der ewigen Liebe

BIBLIOTHEK: Neuerwerbungen Stadtbibliothek Storkow (Mark) auf einen Blick.

Die Storkower Stadtbibliothek hat montags, dienstags und donnerstags von 10 bis 18 Uhr, freitags von 10 bis 13 Uhr sowie sonnabends von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Auf dem Burghof besteht Maskenpflicht. Personen mit Erkältungssymptomen ist der Besuch der Bibliothek nicht gestattet, das Tragen eines Mund-/Nasenschutzes ist auch in den Räumen für Besucher ab 7 Jahren verpflichtend ebenso wie ausreichend Mindestabstand zu anderen Personen, Einlass nur mit Korb - maximal 8 Personen gleichzeitig. Der Handdesinfektionsspender ist zu nutzen. Es finden derzeit keinerlei Veranstaltungen statt. Folgende Neuerscheinungen können Bibliotheksnutzer ab sofort ausleihen:



Oliver Hilmes: Das Verschwinden des Dr. Mühe – eine Kriminalgeschichte aus dem Berlin der 30er-Jahren – Berlin, 1932: Ein angesehener Arzt verschwindet spurlos. Die Ermittler kommen in ihren Verhören privaten Tragödien, dunklen Machenschaften und politischen Verstrickungen auf die Spur. Ein bis heute ungelöster Fall, rekonstruiert anhand der Originalakten.



Stef Penney: Im Licht des Polarsterns – Eine große Liebe im ewigen Eis. 1889: Als Flora mit zwölf das erste Mal die Arktis sieht, ist sie fasziniert. Seither ist es ihr größter Wunsch, Polarforscherin zu werden. Doch in dieser Männerwelt Fuß zu fassen scheint unmöglich. Jahrelang

muss sie um Anerkennung kämpfen, dann führt sie der Zufall auf ein Expeditionsschiff und ihr Traum wird Wirklichkeit. Hoch oben im ewigen Eis lernt sie Jakob kennen, Mitglied einer konkurrierenden Forschungsgruppe. Allen Widrigkeiten zum Trotz verlieben sie sich. Aber darf diese Liebe Bestand haben, nach allem, wofür Flora ihr Leben lang gekämpft hat?



David Grossman: Was Nina wusste – Gili, in einem Kibbuz (ländliche Siedlung in Israel) aufgewachsen, beschließt am 90. Geburtstag ihrer Großmutter Vera, einen Film über dieses lange Leben zu drehen. Gili reist mit ihrer Mutter Nina und ihrer Großmutter auf die kroatische Insel Goli Otok, um dort das Umerziehungslager zu besuchen, in dem Vera während Titos Herrschaft interniert war. Gili will verstehen, was zwischen Großmutter, Mutter und Enkelin steht und kommt einem erschütternden Familiengeheimnis auf die Spur ...

Mit feinem Gespür für die Psychologie der unterschiedlichen Familienmitglieder lotet der Roman die tiefen Schichten der menschlichen Seele aus. Da kommen erlittene Traumata ebenso zur Sprache wie beglückende Nähe, Humor und Warmherzigkeit. Der vielfach ausgezeichnete Gegenwartsauteur ist ein Meister der sprachlichen Komposition. Wie bei der Technik des Films werden schnelle Schnitte, Perspektivwechsel und langes „Draufhalten“ auf eine Szene in Sprache gefasst und verleihen dem Roman eine Eindringlichkeit, die lange nachklingt. Als Vorbild diente Grossman die wahre Lebensgeschichte der Eva Panic-Nahir (1918-2015).

Rezension: Gabriele Fachinger

Jachina Gusel: Wolgakinder – Im Jahr 1916 führt der Deutschlehrer Jakob Bach ein traditionsverhaftetes, vom Rhythmus der Natur bestimmtes Leben in dem Dorf Gnadental an der Wolga.



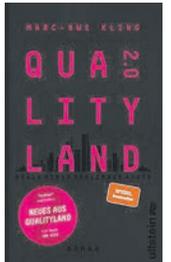
Doch damit ist es vorbei, als er sich in die reiche Bauerntochter Klara verliebt und 1917 die russische Revolution ausbricht. In den folgenden 20 Jahren bestimmen Revolution, Bürgerkrieg, Hungersnot, Kollektivierung und der beginnende Stalinismus das Leben von Bach und seiner kleinen Tochter Anna, die er nach dem Tod ihrer Mutter allein aufzieht. Wie schon in ihrem äußerst erfolgreichen Debüt „Suleika öffnet die Augen“, in dem sie das Schicksal der tatarischen Bevölkerung der Sowjetunion zur Stalinzeit schildert, widmet sich Jachina auch hier einer ethnischen Minderheit der Sowjetunion, den Wolgadeutschen.

Dieser Roman über die Nachfahren der Deutschen, die auf Einladung von Zarin Katharina im 18. Jh. nach Russland gezogen waren, wo sie an der Wolga mehr als 100 deutsche Dörfer gründeten, ist mit fast 600 Seiten sehr opulent, sehr detailreich und sehr spannend zu lesen.

Rezension: Dorothea Trottenberg

Marc-Uwe Kling: Qualityland 2.0 – Schwer was los in QualityLand, dem besten aller möglichen Länder. Peter Arbeitsloser darf endlich als Maschinentherapeut arbeiten und schlägt sich jetzt mit den Beziehungsproblemen von Haushaltsgeräten herum. Kiki Unbekannt schnüffelt in ihrer eigenen Vergangenheit

und gerät dabei ins Fadenkreuz eines seltsamen Killers. Martyn Vorstand versucht verzweifelt ein Level aufzusteigen, um das Recht auf Vergessen werden nutzen zu dürfen. Und Aisha Ärztin fragt sich, was aus John of Us wurde, wie man die immer noch nervige Klimakrise lösen kann und warum zum Teufel die Verteidigungs-Algorithmen den Dritten Weltkrieg losgetreten haben ... Marc-Uwe Klings lustige Dystopie um Menschen und Maschinen in einer Big-Data-Welt geht in die zweite Runde! Ein Buch voller kluger Einfälle, skurriler Figuren und verblüffenden Plot-Twists.



Charlotte Link: Ohne Schuld – Ein wolkenloser Sommertag, die Hitze drückt aufs Land. Im Zug von London nach York zielt ein Fremder mit einer Pistole auf eine Frau. Sie entkommt in letzter Sekunde.



Zwei Tage später: Eine junge Frau stürzt mit ihrem Fahrrad, weil jemand einen dünnen Draht über den Weg gespannt hat. Sie ist sofort bewusstlos. Den folgenden Schuss hört sie schon nicht mehr. Die Frauen stehen in keiner Verbindung zueinander, aber die Tatwaffe ist dieselbe. Kate Linville, neu bei der North Yorkshire Police, wird sofort in die Ermittlungen hineingezogen. Sie kommt einem grausamen Geheimnis auf die Spur und gerät selbst in tödliche Gefahr. Denn der Täter, der eine vermeintliche Schuld rächen will, gibt nicht auf ...



Neue Möbel für die Bibliothek

Die Neugestaltung der Storkower Stadtbibliothek schreitet voran. Seit Kurzem gibt es in der Bücherei ein Regal, das sich bei Bedarf überall hinschieben lässt. Dadurch entsteht unter anderem Platz – etwa bei Veranstaltungen.

FOTO: MARCEL GÄDING

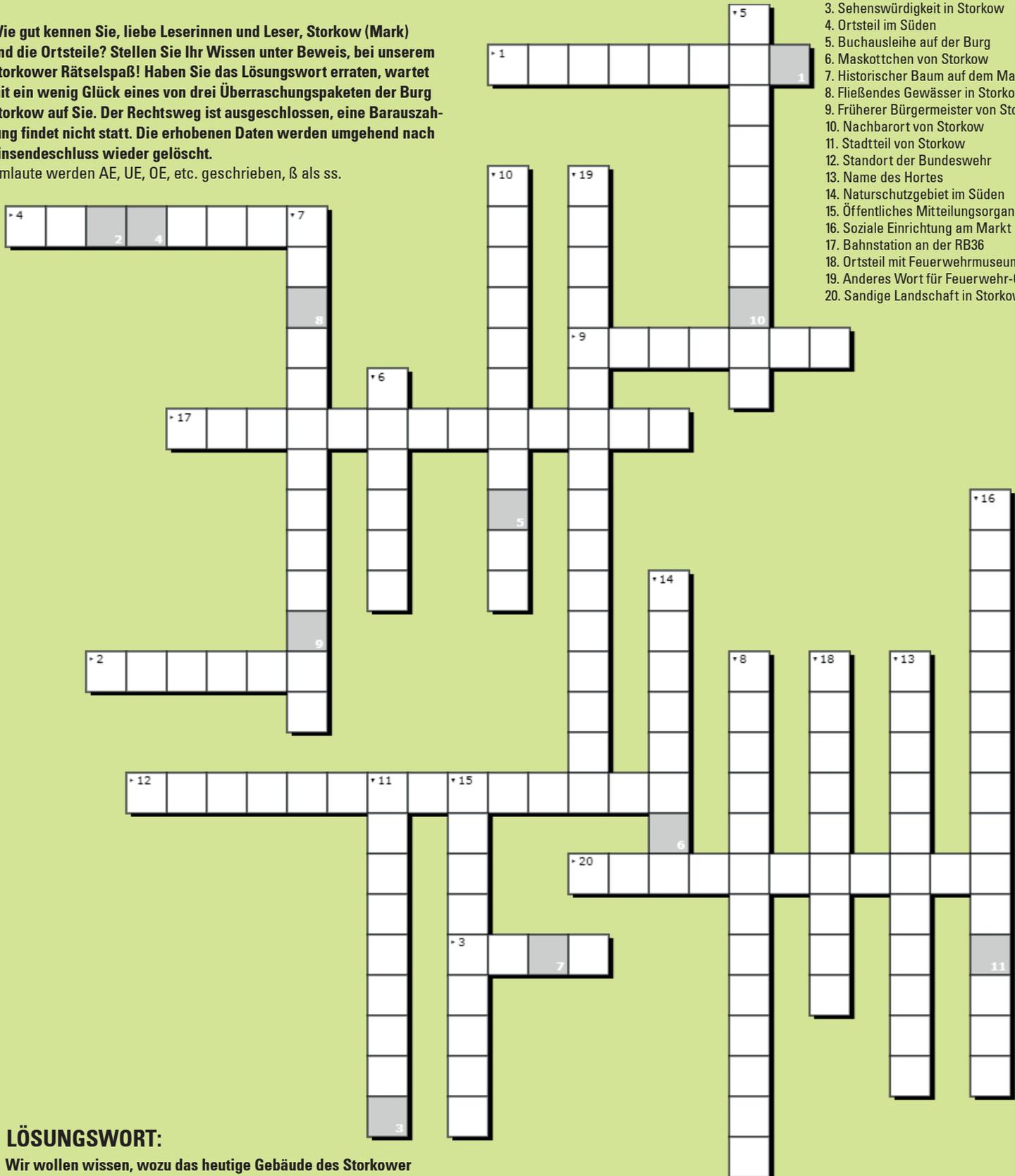
Rätselspaß

Mit dem LOKALANZEIGER STORKOW

Wie gut kennen Sie, liebe Leserinnen und Leser, Storkow (Mark) und die Ortsteile? Stellen Sie Ihr Wissen unter Beweis, bei unserem Storkower Rätselspaß! Haben Sie das Lösungswort erraten, wartet mit ein wenig Glück eines von drei Überraschungspaketen der Burg Storkow auf Sie. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, eine Barauszahlung findet nicht statt. Die erhobenen Daten werden umgehend nach Einsendeschluss wieder gelöscht.

Umlaute werden AE, UE, OE, etc. geschrieben, ß als ss.

1. Vorname Bürgermeisterin Storkow
2. Wappentier von Storkow
3. Sehenswürdigkeit in Storkow
4. Ortsteil im Süden
5. Buchausleihe auf der Burg
6. Maskottchen von Storkow
7. Historischer Baum auf dem Marktplatz
8. Fließendes Gewässer in Storkow
9. Früherer Bürgermeister von Storkow
10. Nachbarort von Storkow
11. Stadtteil von Storkow
12. Standort der Bundeswehr
13. Name des Hortes
14. Naturschutzgebiet im Süden
15. Öffentliches Mitteilungsorgan
16. Soziale Einrichtung am Markt
17. Bahnstation an der RB36
18. Ortsteil mit Feuerwehrmuseum
19. Anderes Wort für Feuerwehr-Chef
20. Sandige Landschaft in Storkow



LÖSUNGSWORT:

Wir wollen wissen, wozu das heutige Gebäude des Storkower Rathauses früher genutzt wurde:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Senden Sie das richtige Lösungswort bis zum **15. Dezember 2020** per Mail an storkow@medienbuero-gaeding.de oder per Post an Medienbüro Gäding, Groß Eichholz 4, 15859 Storkow (Mark).

Entlang der Bugker Sahara



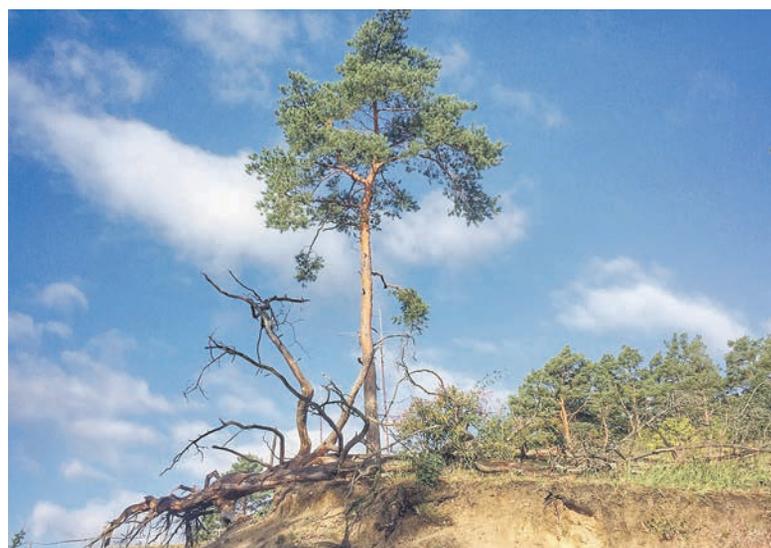
VON JENNY JÜRGENS
Burg Storkow

Alte knorrige Kiefern säumen den Weg. Nebelschwaden wabern durch die Waldlichtung. Krähen krächzen. Es riecht nach Moos, Wald und Winter. Eine Wanderung in der kalten und grauen Jahreszeit kann durchaus etwas Reizvolles und Mystisches haben. So winterlich stimmungsvoll geht es auf unserer ausgewählten Tour entlang der Bugker Sahara zu. Der Rundwanderweg

STORKOW
hin & weg

von circa drei bis vier Kilometern ist gut ausgeschildert. An verschiedenen Stationen stehen übersichtliche Tafeln der Naturparkverwaltung und informieren über den markanten Landstrich und das EU

LIFE-Projekt „Sandrasen im Dahme-Seengebiet“ der Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg. Der Start- und Endpunkt mit der ersten Informationstafel befindet sich auf dem Bugker Dorfanger. An der Bugker Sahara angekommen, eröffnet sich ein weiter Blick über die charakteristischen Sandflächen und urwüchsigen Kiefern. Die Wanderung führt weiter zum geheim-



FOTOS: JENNY JÜRGENS

nissvoll anmutenden Großen Wucksee, der mitten im märchenhaften Kiefernwald ruht. An der dann folgenden Station erhebt sich der 64 Meter hohe Glienitzberg, der Lebensraum für seltene Pflanzen- und Tierarten ist. Schafe und Ziegen beweideten die Flächen und verhindern so ein erneutes Zuwachsen des markanten Trockenlebensraums. Zurück von der winterlichen Entdeckertour durch märkischen Sand und Wald, freut man sich umso mehr

auf das Aufwärmen daheim mit einem heißen Kaffee oder Kakao. Weitere Tourertipps und Entdeckertouren findet man auf www.seenland-oderspree.de und auf www.storkow.de.

Tour kompakt:

Route: Startpunkt Storkower Ortsteil Bugk, Bugker Sahara, Großer Wucksee, Glienitzberg und zurück nach Bugk
Länge: Rundtour knapp 3 bis 4 km

Soziale Angebote, Beratung und Hilfe

SOZIALES

Angebote des Beratungszentrums des Landkreises Oder-Spree, Rudolf-Breitscheid-Straße 80, Tel. 0174 / 9959138

Montag

9-15 Uhr, 1mal im Monat, Lebenshilfe LOS e.V.-Beratung Tel. 03364/7695223
15.30-20 Uhr, Hoffnungstaler Stiftung Lobetal-Montagskaffee

Dienstag

9-12 und 13-18 Uhr allgemeine soziale Beratung, Bumerang e.V. Beeskow - Haltestelle, Tel. 0174 9959138:

Hilfe bei persönlichen Schwierigkeiten und Konflikten, fin. Problemen, Beantragung von Leistungen zum Lebensunterhalt, Patientenverfügung etc.- Hilfe und Unterstützung in allen Lebenslagen

Mittwoch

9-14 Uhr, BEESKOMM gGmbH-, Kontakt- und Beratungsstelle für psych. kranke Menschen 14.30-17.30., alle 14 Tage, Selbsthilfegruppe Depression

Donnerstag

8-12 Uhr, AWO Kreisverband Fürstenwalde e.V.-Suchtberatung Tel. 03362/75365
14-16 Uhr, Sozialpsychiatrischer Dienst – Beratung Tel. 0152/01558566

Anzeige

*Geburtsvorbereitungskurse
für Paare
am Wochenende*

Informationen unter
Tel. (033678) 98 38 19
bzw. 0178 167 77 58
oder

per E-Mail hebamrei@gmx.de

HEBAMME AMREI BARTHEL

Freitag

9-12 Uhr, jeden 3. Freitag Fürstenwalder Informationsstelle für Selbsthilfegruppen e.V., Tel. 03361/2796

Angebote im Familienzentrum Storkow, Am Markt 13, 15859 Storkow (Mark)
Informationen unter: www.elkize-storkow.de, Tel. 033678 414959 oder Mobil: 0151 64957388

Montags 14: Uhr Mütterberatung mit Christiane Andres; 16 Uhr, Eltern-Kind-Sport auf dem Hortgelände (Kinder bis 4 Jahre mit einem Elternteil).

Dienstags 15 Uhr: Betreuer Kinderbadestrand auf dem Familienspielplatz am Altenheim Karlslust.
Mittwochs 15 Uhr: Spielmobil im Hort oder Im Storm-Hof. Donnerstags 15 Uhr: Musikunde für die Kleinen mit den Eltern. Freitags ab 9 Uhr Baby-massage mit Katja Labidi

Offenes „Eltern-Kaffee“: einmal im Monat am zweiten Donnerstag, 16 bis 17.30 Uhr, für Eltern von Schülern und Hortkindern. Ort: Friedensdorf Storkow, Friedensdorf 11. Infos: Tel. 0176 43464673 (Ingo Wolf).

Ständige Angebote im Friedensdorf: Dienstag: 18 Uhr Qi Gong; Mittwoch: 9 und 19 Uhr Sportgruppe; 13 Uhr Spielmobil, Donnerstag: 9 Uhr Frauenfrühstück, Mittwoch alle 14 Tage ab 13 Uhr Rommé. Ort: Friedensdorf Storkow (Mark) e.V., Friedensdorf 11, Tel. 033678 71120.

Ausgabestelle Tafel Storkow

Ansprechpartnerin: Ingrid Stubbe
Fürstenwalder Str. 20
Tel.: 0163 8921719
Hauptgeschäftsstelle Erkner: 03362 500812
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 9 bis 14 Uhr

Rentenberatung durch den ehrenamtlichen Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung (Bund), Lars Döring-Sielisch
kostenloser Service im Rahmen des Ehrenamts Termine nach Vereinbarung unter Tel. 01590 8686863

DRK, Kurt-Fischer-Straße 22, 15859 Storkow
Kleiderkammer Mo.-Do. 8-14.45 Uhr (gut erhaltene Kleidung zu kleinen Preisen)
Schuldner- und Insolvenzberatung
Pflegestützpunkt: Beratung in allen Fragen der Pflege
Terminabsprachen unter Tel. 03366 5200478
Infos im Netz unter www.drk-mohs.de

HILFE UND RAT

• **Treffen der Anonymen Alkoholiker | jeden Donnerstag | 18:30 Uhr** | kleiner Saal der Burg Storkow | Weitere Informationen/ Tel.: 033678 - 61082

• **Treffen der Selbsthilfegruppe „Prostatakrebs“, jeden 2. Dienstag im Monat, 14 Uhr**, F.I.K.S. e.V., Wilhelmstraße 47 C, 15517 Fürstenwalde

Liebe Leserin, lieber Leser,
an dieser Stelle finden Sie statt des Veranstaltungskalenders nur eine Übersicht über die sozialen Angebote unserer Stadt. Alle Veranstaltungen wurden wegen der Corona-Pandemie bis Ende Januar 2021 abgesagt. Bitte beachten Sie, dass es bei den hier genannten Angeboten zu Einschränkungen kommen kann.



Bitte beachten Sie, dass das Rathaus und das Bürgerbüro derzeit wegen der Corona-Pandemie für den Besucherverkehr geschlossen sind und nur nach vorheriger telefonischer Anmeldung betreten werden dürfen. Bitte wenden Sie sich zunächst an die entsprechende Fachabteilung.

Ansprechpartner in der Stadt Storkow (Mark)

Stadt Storkow (Mark) | Rathaus und Bürgerbüro: Rudolf-Breitscheid-Str. 74, 15859 Storkow (Mark)
Internet: www.storkow.de | Vorwahl Storkow: 033678

Bürgermeisterin: Cornelia Schulze-Ludwig
Rudolf-Breitscheid-Str. 74, 15859 Storkow (Mark)
Sekretariat,
Büro der Stadtverordnetenversammlung:
Frau Prochaska Tel. 68-411
Fax: 68-444
Justiziarin, Datenschutz: Frau Lüders Tel. 68-433
Presse-/ Öffentlichkeitsarbeit,
@see-Wirtschaftsförderung:
Frau Münn Tel. 68-462
IT-Administrator:
Herr Noack Tel. 68-426

Sprechzeiten
Bürgerbüro und
Einwohnermeldeamt
Mo., Mi., Fr. 9-12 Uhr
Di. 9-12 Uhr und 13-18 Uhr
Do. 9-12 Uhr und 13-16 Uhr
16-18 Uhr nach Vereinbarung
Sa: 9-12 Uhr nach Vereinbarung

Sprechzeiten Fachämter
(außer Bürgerbüro und Einwohnermeldeamt)
Dienstag 9-12 Uhr / 13-18 Uhr
Donnerstag 9-12 Uhr / 13-16 Uhr
Freitag 9-11 Uhr
und nach Vereinbarung

HAUPT- UND BÜRGERAMT

Leiterin: Joana Götzte 68-405
Personalangelegenheiten/ Lohnbuchhaltung:
Frau Rengert 68-406
Frau Naumann 68-416
Frau Kirstein 68-427
Einwohnermeldeamt/Bürgerbüro
Frau Giese, Frau Kretschmann 68-500
Standesamt: Frau Kullmann 68-423
Ordnungsamt, Gewerbe: Frau Korsa 68-464
Ruhender Verkehr, Fundbüro:
Herr Hilsing 68-460
Straßenreinigung, Markt: Frau Purbst 68-503
Kitas, Schulen, Soziales:
Frau Kähne 68-434
Frau Siebenhaar 68-435
Feuerwehr: Herr Ebert 68-417
Jugendarbeit Kernstadt: Frau Ulrich 68-445
oder 0172 4120281
Jugendarbeit Ortsteile: Frau Schmelz 68-445
oder 01525 / 4243220
Jugendarbeit Jugendclub: Herr Provezza 0173 / 6006168
Jugendarbeit Schule: Herr Jänisch 442846
oder 0152 36839454
Leiter Familienzentrum: Herr Grabsch 414959
0151 / 64957388

KÄMMEREI

Leiterin: Bettina Pukall 68-421
Kassenleiterin, Vollstreckung: Frau Krause 68-420
Kasse: Frau Piechnick 68-422
Geschäftsbuchhaltung:
Frau Hadeball 68-415
Inventar- /Anlagenbuchhaltung
Frau Ambrosch 68-446
Vollstreckung Außendienst: Herr Maletzki 68-418
Steuern: Frau Döhring 68-419

BAUAMT

Leiter: Christopher Eichwald 68-439
Sachbearbeiterin Bauamt: Frau Leja 68-430
Sachbearbeiterin Bauamt: Frau Triepke 68-430
Hochbau: Frau Wiatrowski 68-431
Hochbau: Frau Baum 68-441
Grundstücksverkehr und Liegenschaften:
Frau Herber 68-424
Kaufm. und infrastruk. Gebäudemanagement:
Frau Gutsche 68-436
Verkehr, Versorgung: Frau Lamm 68-442
Friedhof, Sondernutzung: Frau Nauck 68-429
Umwelt, Bäume: Frau Iberl 68-428
Bauleitplanung: Herr Mombrei 68-413
Bauhofleiter (Straßenunterhaltung, Grünflächen,
Winterdienst): Herr Mayer 61207

STADTMARKETING/ TOURISMUS/ BURG

Burg Storkow (Mark)
Schloßstraße 6 Tel. 73108
15859 Storkow (Mark) Fax: 73229
Amtsleiterin Stadtmaking und
Tourismus: Sabine Merker 44992
Leiterin Tourist-Information: Frau Bartusch 73108
Tourist-Information:
Herr Bergemann, Frau Hilsing, Herr Stark 73108
Kulturförderung Ortsteile: Frau Hilsing 73108
Veranstaltungskordinatorin: Frau Lemcke 442838
Vermietungen: Frau Jürgens 442840
Besucherzentrum Naturpark:
Frau Kowalsky 73228
Frau Ciecierski 73228
Tourist-Information & Ausstellungen:
Öffnungszeiten:
01.11. bis 31.03. – täglich von 11 bis 16 Uhr
01.04. bis 31.10. – täglich von 10 bis 17 Uhr

BIBLIOTHEK

Leiterin: Frau Kather 73642
Kinderbibliothek, Leseförderung:
Frau Ackermann
Öffnungszeiten: montags, dienstags und donnerstags von 10 bis 18 Uhr, freitags von 10 bis 13 Uhr sowie sonnabends von 10 bis 12 Uhr

SCHULEN, KINDER- UND JUGENDEINRICHTUNGEN

Europaschule 72621
Hort „Würfelkids“ 72096
Kita „Altstadtkita“ 72189
DRK-Kita „Storkower Strolche“ 72936
Evangelischer Kindergarten 71243
Kita „Kanalkieker“ (Kummersdorf) 63141
Kita Groß Schauen 62734
Familienzentrum / Lok. Bündnis für Familie 414959
Ev. Jugendstätte Hirschluch 6950

APOTHEKEN

Storch-Apotheke 72014
Märkische Apotheke 6880
Apothekennotdienst:
diensthabende Apotheke erfragen 0800/0022833
aus dem deutschen Festnetz (kostenfrei)

KIRCHEN

Evangelische Kirche, Pfarramt 72812
Katholische Kirche 03366 / 26355
Neuapostolische Kirche 033434 / 70571

SCHIEDSSTELLE DER STADT STORKOW

Herr Nico Schmidt 73770
1. Stellv. Frau Gudrun Wiss 0174 / 1811681
2. Stellv. Herr Jürgen Bialek 60446

POLIZEI STORKOW

im Hause des WAS Scharmützelsee/Storkow (Mark), Fürstenwalder Straße 66
Herr Frommholz 73133
Sprechzeiten: Di. 9-12 Uhr, Do. 13-17 Uhr

SONSTIGE

WAS „Scharmützelsee-Storkow/Mark“ 41170
Alten- & Pflegeheim Karlslust 4430
Haus der Begegnung 819760
Kleiderkammer, Nähstube der DRK 0172 / 1664822
Postagentur 73364
PRO Arbeit – kommunales Jobcenter 03366 35-4551
Wohnungsbau- & Verwaltungsgesellschaft mbH 73856

NOTRUF

Veolia Wasser Storkow GmbH (24 Stunden)
Notruf Wasserversorgung 0800 8457889
Notruf Abwasserentsorgung 0800 5345671
MAVV für Trinkwasser- und Abwasserentsorgung 0800 8807088

STADTVERORDNETEN-VERSAMMLUNG

Vorsitz:
Heinz Bredahl (SPD) 72096
Stellvertreter:
Thomas Hilpmann (Freie Wählergemeinschaft) 72936
Elmar Darimont (Neues Storkow) 63141
Bürgermeisterin:
Cornelia Schulze-Ludwig (SPD)

Ordentliche Mitglieder
Neues Storkow
Elmar Darimont (Fraktionsvorsitzender)
Jörg Kowalsky
Detlev Nutsch
Denny Flachsenberger

SPD
Matthias Bradtke (Fraktionsvorsitzender)
Heinz Bredahl
Hans-Werner Bischof
Mike Mielke

Freie Wählergemeinschaft
Thomas Hilpmann (Fraktionsvorsitzender)
Christina Gericke
Joachim Kraatz

Die Linke
Ute Ulrich (Fraktionsvorsitzende)
Claudia Graef

AfD
Lutz Both (Fraktionsvorsitzender)
Frank Zickerow

CDU
Fred Rengert

fraktionslos
Enrico Graß
Dr. Johann Kney

ORTSVORSTEHER

Alt Stahnsdorf	Denny Flachsenberger
Bugk	Matthias Bradtke
Görsdorf bei Storkow	Hans-Werner Bischof
Groß Eichholz	Kay Fabian
Groß Schauen	Holger Ackermann
Kehrigk	Joachim Kraatz
Klein Schauen	Wolf-Dieter Roloff
Kummersdorf	Enrico Graß
Limsdorf	Lothar Nischan
Philadelphia	Thomas Lenz
Rieplos	Hartmut Paschke
Schwerin	Ryszard Czaskowski
Selchow	Danny Manig
Wochowsee	Dirk Maier

Sie möchten Kontakt zu einem Ortsvorsteher aufnehmen? Bitte wenden Sie sich an das Sekretariat der Bürgermeisterin, Tel. 68-411.

Falschparker: Ordnungsamt zieht Bilanz

VERWALTUNG: Innerhalb von sechs Wochenenden wurden 149 Verwarnungen gegenüber Fahrzeughaltern ausgesprochen.

Die Mitarbeiter des Ordnungsamtes waren in diesem Sommer verstärkt auch an den Wochenenden auf Streife, um insbesondere Verstöße im sogenannten „ruhenden Verkehr“ zu ahnden. Jetzt liegt eine erste Bilanz vor.



Ordnungsamts-Einsatz nahe den Milaseen.

FOTO: MARCEL GÄDING

Widerrechtliches Parken am Fahrbandrand, auf Gehwegen oder im Halteverbot: Geht es um parkende Autos, dann hat das Ordnungsamt der Stadt Storkow (Mark) reichlich zu tun. Wer allerdings denkt, dass die Behörde nur in der Woche arbeitet, irrt. Kontrollen finden auch an Wochenenden statt.

Und das ist offenbar auch nötig, wie eine jetzt für den Zeitraum zwischen dem 4. Juli und 16. August 2020 vorgelegte Bi-

lanz zeigt: Innerhalb von sechs Wochenenden wurde meist in der Zeit zwischen 13 und 17.30 Uhr kontrolliert. An einzelnen Tagen registrierte der Außendienst bis zu 47 Verstöße. Unterm Strich wurden

149 Verwarnungen mit einer Bußgeldhöhe von 2.430 Euro ausgesprochen. Diese Zahlen wurden kürzlich den Stadtverordneten präsentiert. Das höchste Verwarnungsgeld betrug demnach 750 Euro. Die

meisten Verwarnungen wurden am 1. August registriert. An diesem Tag musste der Außendienst 47 Verstöße ahnden.

Ganz oben auf der Liste der Ordnungswidrigkeiten steht das Parken im absoluten Halteverbot, gefolgt vom Parken entgegen der Fahrtrichtung und Parken im eingeschränkten Halteverbot. Am meisten hatte der Außendienst des Ordnungsamtes jedoch rund um die Milaseen und den Grubensee zu tun: 70 Prozent aller an den sechs Wochenenden erfassten Ordnungswidrigkeiten entfielen auf dort parkende Autos. Die übrigen 30 Prozent wurden an den Stränden in der Stadt Storkow (Mark) erfasst, darunter an den Zuwegungen und Straßen in den Stadtteilen Wolfswinkel und Karlslust. (gäd.)

Anzeigen



typenoffene Kfz-Werkstatt Auto-Sperling



- Reparatur / Inspektion aller Marken
- Daihatsu-Servicepartner
- Dekra HU/ AU
- Reifenservice und Verkauf
- Klimaanlage-Service
- Steinschlagreparatur

Grasnickstraße 10 a | 15859 Storkow | Tel. (033678) 72958

Werben Sie nicht irgendwo! Werben Sie in Storkow (Mark)!

Der Lokalanzeiger bietet Ihnen die passende Plattform für Ihre Inserate.
Interesse? Rufen Sie uns an: **033760 20 68 91**.

Pflegen heißt Vertrauen. Vertrauen heißt Diakonie.

Pflegehilfskräfte (m/w) gesucht!
Weitere Infos auf www.diakonie-storkow.de

Unsere Leistungen – unsere Qualität:

<ul style="list-style-type: none"> ■ ambulante häusliche Pflege ■ Behandlungspflege nach ärztl. Verordnung (z. B. Verbandswechsel, Insulin- und Medikamentengaben u.ä.) ■ hauswirtschaftliche Versorgung ■ Tagespflege ■ fahrbarer Mittagstisch ■ soziale Beratung und Betreuung ■ Besuchsdienst ■ Verleih von Pflegehilfsmitteln 	<ul style="list-style-type: none"> ■ zusätzliche Betreuungsleistungen für Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz (z. B. Demenz) ■ Beratung von pflegenden Angehörigen ■ Vermittlung von Leistungen wie Fußpflege, Physiotherapie oder Friseur ■ Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz
---	---

Wir kümmern uns!

Station der Diakonie Storkow e.V.

Neu Bostoner Straße 2 • 15859 Storkow • Tel. (03 36 78) 7 30-16, Fax -24

Unser Fachpersonal erreichen Sie im 24-Stunden-Dienst – auch an Sonn- und Feiertagen: Telefon 01 73/ 607 90 06

GRABMALE

Ich bin erreichbar:
Tel. (0170) 835 63 96 | E-Mail: info@steinmetz-rausch.de
oder einen Brief schreiben.

R ARNO RAUSCH

Steinmetzmeister

Heinrich-Heine-Straße 51 • 15859 Storkow • Tel. (033678) 7 22 54
www.steinmetz-rausch.de

HEIZÖL

VOLLTANKEN und SPAREN!

Bezahlung in kleinen Raten,
auch ohne Anzahlung möglich!*
*Bonität (festes Einkommen/ Rente) vorausgesetzt.
Wir benötigen Ihren Personalausweis und Ihre EC-Karte.

Tel. (03366) 21 555

BRANDOL

Mineralölhandel GmbH

Fürstenwalder Straße 10 c | 15848 Beeskow
Tel. (03366) 21 555 | E-Mail: info@brandol.de

- Spezial-, Industrie- und Kfz-Schmierstoffe
- Heizöl Premium Plus
- Dieseldieselkraftstoff
- Kraftstoffe
- Tankanlagen
- Schmiertechnik
- Hydraulikservice

Tischlerei
Grund GmbH

Meisterbetrieb

Qualität,
Kompetenz &
Zuverlässigkeit
seit 1924

- Innenausbau
- Möbel
- Einbauschränke
- Fenster
- Türen
- Küchen

Kummersdorfer Hauptstraße 6 • 15859 Storkow OT Kummersdorf
Tel. (033678) 62 765 • Fax 60 960 • www.tischlereigrund.de